

# Jahresbericht 2024

DEUTSCHES  
POLEN  
INSTITUT



DEUTSCHES  
POLEN  
INSTITUT



# Geleitwort

## Mein erstes Jahr

Heiko Maas, Präsident (ab 1.1.2024)

2024 war mein erstes Jahr als Präsident des Deutschen Polen-Instituts. Und ich muss sagen, dass mich mein Eindruck von der Arbeit des Instituts mehr als bewahrheitet hat: Es ist erstaunlich, wie viele unterschiedliche Themen das Team bearbeitet, wie viele unterschiedliche Veranstaltungen es meistert, wie viel Aufmerksamkeit es in Polen und Deutschland findet.

Es war schon eine ganze Reihe von Terminen, die ich gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des DPI bestritten habe: Die öffentliche Veranstaltung zur Amtseinführung in Darmstadt mit meiner sehr geschätzten Amtsvorgängerin Rita Süßmuth, das Podiumsgespräch in Warschau mit meinem einstigen polnischen Amtskollegen Jacek Czaputowicz, die Eröffnung des Kongresses Polenforschung in Dresden, die Gedenkveranstaltung zum 1. September in Berlin mit meiner Nachfolgerin, Außenministerin Annalena Baerbock, die Verleihung des Karl-Dedecius-Preises und vieles mehr. Dabei hatte ich in meinen beiden Vizepräsidenten Rolf Nickel und Michael Ropers stets hervorragende Unterstützung.

So viel Herzblut die Mitarbeitenden des DPI aber auch in ihre Arbeit legen, Polen in Deutschland bekannter zu machen und die bilateralen Beziehungen zu pflegen und zu verbessern – es kann nie genug sein. Denn Polen spielt im Bewusstsein der deutschen Politik und Öffentlichkeit immer noch eine viel zu geringe Rolle. Dabei ist es eines der großen Länder Europas mit einer so reichen Geschichte und so großem Potential.

Deshalb ist es so wichtig, die Strukturen des Instituts zu sichern und zu stärken. Es liegt im unmittelbaren Interesse der Bundesrepublik Deutschland, alles daran zu setzen, um Einrichtungen wie dieser die Arbeit zu erleichtern: Nur durch tiefes Wissen und authentisches Engagement kommen wir in Europa weiter.



# Einführung

## Zeichen setzen

Prof. Dr. Peter Oliver Loew, Direktor

Die Arbeit des Deutschen Polen-Instituts besteht vor allem darin: Zeichen setzen für unsere deutsch-polnische Nachbarschaft in Europa. Denn nur, wenn Polen in Deutschland und wenn Deutschland in Polen sichtbar sind, nehmen wir einander wahr und haben wir Interesse aneinander.

Ein wichtiges Zeichen ist das Projekt „Deutsch-Polnisches Haus“. Gemeinsam mit den Kollegen der Stabsstelle Deutsch-Polnisches Haus bei der Stiftung Denkmal für die Ermordeten Juden Europas haben wir in der ersten Jahreshälfte 2024 einen Realisierungsvorschlag für das Projekt auf den Weg gebracht, der immerhin schon vom Bundeskabinett verabschiedet wurde, ehe der Bruch der Regierungskoalition die weiteren Arbeiten aufs Eis legte. Das ist sehr bedauerlich, denn Deutschland muss sich auch auf höchster politischer Ebene mit den Folgen auseinandersetzen, welche der Zweite Weltkrieg bis heute in Polen hat: Die vor mehr als 80 Jahren von Deutschen geschlagenen Wunden bluten bis heute.

Doch Polen ist nicht nur Vergangenheit. Deshalb haben wir „Moderne“ als Jahresthema für 2024 gewählt: Das Jahrbuch enthielt Beiträge über moderne Architektur und modernes Leben, aber auch über die klassische Moderne. Und eine Ausstellung in Darmstadt zeigte im Institut für Neue Technische Form (INTeF) polnisches Design der letzten hundert Jahre – übrigens eine jener Kooperationen, wie sie in Darmstadt mit seiner Vielzahl kultureller und wissenschaftlicher Einrichtungen besonders gut möglich sind.

All meinen Kolleginnen und Kollegen herzlichen Dank für die tolle Arbeit eines Jahres: Nur durch den spontanen und ideenreichen Einsatz an den Dienstorten Darmstadt und Berlin – sowie auf Rädern in zwei PolenMobilien – ist all das möglich, was der vorliegende Arbeitsbereich dokumentiert.



# Inhalt

## 1 Projektarbeit

1.1	Ereignisse des Jahres.....	8
1.2	Wissenschaft.....	22
1.3	Rund um die Politik .....	26
1.4	Bildung und Schule .....	32
1.5	Publikationen .....	38
1.6	Veranstaltungen .....	44
1.7	Chronik.....	50

## 2 Team und Infrastruktur

2.1	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit .....	56
2.2	Bibliothek und Archive .....	58
2.3	Zahlen und Fakten .....	60

## 3 Anhang

3.1	Lehrveranstaltungen, Vorträge, Veröffentlichungen, Auszeichnungen .....	66
-----	--	----

# Projektarbeit



# 1.1 Ereignisse des Jahres

Das Jahr war erneut randvoll mit einzigartigen Projekten und Ereignissen. Eine kleine Auswahl präsentieren wir hier als „Ereignisse des Jahres“. Zu den Höhepunkten gehörten das Jahresthema „Polen Modern!“, der Sechste Kongress Polenforschung in Dresden und die Verleihung des Karl-Dedecius-Preises.



## Empathie mit Polen. Neuer DPI-Präsident Heiko Maas in Darmstadt

PROJEKTLEITUNG: Peter Oliver Loew, Agnieszka Łada-Konefat

PARTNER: Wissenschaftsstadt Darmstadt

Ein großes Fest stieg am 6. Februar 2024 in der Darmstädter Centralstation: Oberbürgermeister Hanno Benz dankte der langjährigen DPI-Präsidentin, Prof. Dr. Rita Süßmuth, für ihr Engagement für das Deutsche Polen-Institut und zeichnete sie mit der Silbernen Verdienstplakette der Wissenschaftsstadt Darmstadt aus. Die Dankesrede der nun zur Ehrenpräsidentin ernannten Süßmuth elektrisierte das zahlreich erschienene Publikum: Sie sprach vom Mut, den eine Gesellschaft haben muss, um ihre Werte zu verteidigen, und von Chancen, die sich daraus für das deutsch-polnische Verhältnis ergeben.

Anschließend stellte sich der neue DPI-Präsident Heiko Maas in einem Gespräch mit Peter Oliver Loew und Agnieszka Łada-Konefał vor und sprach über sein Interesse an Polen und die Aufgaben, die ihn in der neuen Funktion erwarten. Dariusz Pawłoś, Botschafter der Republik Polen, verlas zunächst einen Brief des Außenministers Radosław Sikorski an Rita Süßmuth, um ihr im Anschluss eine rote Rose zu überreichen (Attribut der Heiligen Rita, wie Pawłoś erklärte). Der wenige Tage zuvor vereidigte hessische Wissenschaftsminister Timon Gremmels (SPD) nahm an dem Abend die Gelegenheit wahr, Frau Süßmuth und Heiko Maas zu gratulieren und damit der Wissenschaftsstadt seinen Antrittsbesuch abzustatten.

Im Anschluss stellte der Galerist Claus K. Netuschil eine Porträtplastik von Rita Süßmuth vor, die der Bildhauer Thomas Duttenhoefer vor einigen Wochen angefertigt hatte. Bei seinem Vortrag konnte man den Entwurf aus Ton auf Fotos und Video sehen. Für die musikalische Begleitung sorgte der Darmstädter Gitarrist Tilman Hoppstock. Er spielte zwar vorwiegend spanische klassische Gitarrenwerke, und doch gelang es ihm, mit zwei Mazurken von Francisco Tarrega sogar eine Brücke zu Fryderyk Chopin zu schlagen. Das Publikum war begeistert!



*„Mit ihrer ruhigen Art und ihrer politischen Erfahrung war sie stets um Vermittlung und Verständigung bemüht und hat mit klugen Vorschlägen und Ideen entscheidend zum guten Miteinander im Rahmen der deutsch-polnischen Beziehungen beigetragen. Ich freue mich sehr, und betrachte es als Privileg, Frau Dr. Süßmuth heute mit dieser höchsten Auszeichnung unserer Stadt ehren zu dürfen.“*

Hanno Benz, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt



# Jahresthema „Polen modern!“

GESAMTKOORDINATION: Andrzej Kaluza

## Jahrbuch Polen 2024 Modern(e)

REDAKTION: Andrzej Kaluza, Julia Röttjer

Ist Polen ein modernes Land? Mit dieser Frage beschäftigte sich das Deutsche Polen-Institut das ganze Jahr lang in zahlreichen Formaten und Veranstaltungen, allen voran durch das Jahrbuch Polen 2024 Modern(e). Klar ist das gegenwärtige Polen modern, wird jeder sagen, der in letzter Zeit das Land besuchte, das vor mehr als 20 Jahren der EU beigetreten ist und dadurch einen beispiellosen Modernisierungsschub erfuhr. Das Jahrbuch präsentiert dazu eine vertiefte und differenzierte Sicht, u. a. im Kontext der sozialistischen Industrialisierung nach 1945 und der Transformation nach 1989, deren ästhetische und gesellschaftliche Ursprünge in den 1920er Jahren liegen, manchmal aber noch weiter zurückreichen.

Traditionell wird das aktuelle Jahrbuch Polen im Rahmen der Buchmesse Leipzig vorgestellt. So geschah es auch 2024 – am 22. März in der Leipziger Filiale des Polnischen Instituts Berlin bei einem Gespräch zwischen Rainer Mende und dem Jahrbuch-Redakteur Andrzej Kaluza.

---

### Bestellung

[verlag@harrassowitz.de](mailto:verlag@harrassowitz.de)

Jahrbuch Polen 2024 Modern(e). Herausgegeben vom Deutschen Polen-Institut Darmstadt, Wiesbaden:  
Harrassowitz Verlag 2024



„Polen hat einen großen zivilisatorischen Sprung gemacht, das Land hat heute ein sehr gutes Straßennetz und eine moderne Landwirtschaft (...). Wir sehen sanierte Städte, gigantische Lagerflächen, einen immer effizienter organisierten Transitverkehr – Polen, nonstop am Handy und 24 Stunden am Tag online, prescht voran wie ein Düsenflugzeug.“

Michał Olszewski

„Das rechte Lager begann die Moderne als Bedrohung für seine Identität zu sehen und übernahm das Narrativ von der Copy-Modernisierung, der Nachäffung des Westens und der gedankenlosen Fixierung auf Deutschland als zivilisatorisch überlegener Nation. All dies hat dazu geführt, dass sich die von Kaczyński dominierte Rechte heute in einer zunehmend antiwestlichen, EU-feindlichen und antideutschen Haltung verschanzt.“

Michał Szutdrzyński

„Wenn ich mit Leuten spreche, für die die Nutzung sozialer Medien zum Alltag gehört, sehe ich, wie sehr das an den Kräften zehrt. Man kann nicht einfach die Tür zum Probenraum hinter sich schließen und sein eigenes Leben weiterleben, man ist vielmehr ständig dabei, Content zu produzieren. Ich finde es erschreckend, dass man gezwungen ist, fortwährend etwas hochzuladen, und nonstop online sein muss.“

Bartosz Bielenia



## Moderne Zeiten. 19. Darmstädter Wochen des polnischen Films

PROJEKTLEITUNG: Andrzej Kaluza

FÖRDERER: Merck KGaA

PARTNER: Programmkino Rex

Im Herbst 2024 lud das Institut zu seiner traditionellen polnischen Filmreihe ein. Andrzej Kaluza zeigte drei Filme zum aktuellen Thema „Moderne Zeiten“ im Programmkino Rex: In „Jowita“ (21.11., R.: Janusz Morgenstern) wird die Frage gestellt, ob die Liebe mit dem modernen Leben in Einklang zu bringen ist, in „Ohne Betäubung“ (Bez znieczulenia, 28.11.) präsentierte Andrzej Wajda den abrupten Fall eines erfolgreichen Reporters und in Kazimierz Kutz’ „Perlen eines Rosenkranzes“ (Paciorki jednego różańca, 5.12.) musste ein ober-schlesischer „Held der sozialistischen Arbeit“ erleben, wie moderne Plattenbauten seine alte Fabriksiedlung zerstören. Bereits am 20. Juni zeigte das Programmkino Rex im Vorgriff auf die Herbstreihe den Film „Für Jetzt und Ewig“ (Na chwیلę, na zawsze, R.: Piotr Trzaskalski).



Ausstellungskuratorin Ewa Solarz bei der Eröffnung der Ausstellung am 10. November 2024 im Darmstädter Institut für Neue Technische Form

## ABC des polnischen Designs. Ausstellung im Institut für Neue Technische Form (INTeF)

PROJEKTLÉITUNG: Andrzej Kaluza

PARTNER: Institut für Neue Technische Form (INTeF)  
Darmstadt, Lodz Design Festival, Adam-Mickiewicz-Institut

Kaum ein anderer Bereich wird so sehr mit dem Begriff der „Modernität“ in Verbindung gebracht wie das Design, die Gestaltungsform von industriellen Massenprodukten. Die Ausstellung, die am 10. November 2024 vom DPI-Direktor Peter Oliver Loew, dem INTeF-Vorstand Jochen Klie und der Kuratorin Ewa Solarz eröffnet wurde, zeigte bis Januar 2025 ein ganzes Jahrhundert polnischer Geschichte in einhundert Objekten und schlug somit eine Brücke von der Vergangenheit (ab 1918) zur Gegenwart. Die Exponate waren allesamt Alltagsgegenstände – technische Geräte, Schriftzüge, Verpackungen, Spielzeug, aber auch Möbel, Glas, Porzellan und vieles mehr. Die Ausstellung zeigte das renommierte Darmstädter Institut für Neue Technische Form (INTeF) in Zusammenarbeit mit dem DPI und dem Lodz Design Festival.

Das DPI veranstaltete im Rahmen der Ausstellung drei Vorträge zum Thema Design und Modernität in Polen: Am 24. November stellten Maja Wirkus und Eric Pries (Kassel) ein Buch über die Architektin Helena Syrkus vor. Am 19. Dezember sprach Anna Pelka (München) über die Modeschöpferinnen in der Volksrepublik Polen und am 23. Januar 2025 stellte Szymon Kubiak (Berlin/Szczecin) das polnische Keramikdesign der 1960er Jahre vor.



Kunststoffsessel RM58 von Roman Modzelewski

# Ikonen der polnischen Moderne in Plakaten von Rafał Stefanowski

PROJEKTLEITUNG: Andrzej Kaluza, Ulli Emig

Vom 16. Juni bis 31. August 2024 war diese bemerkenswerte Ausstellung im DPI zu sehen. Sie zeigte 25 Bauten, die zu den Ikonen der polnischen und europäischen Architektur zählen. Darunter waren Arbeiten u.a. von Gebäuden international gefeierter Architekten, etwa Daniel Libeskind und Helmut Jahn, aber auch von renommierten polnischen Büros wie Medusa Group, Kwadrat, Kuryłowicz & Associates. Neben den polnischen Ikonen zeigte Stefanowski einige internationale Objekte, etwa das Opernhaus in Oslo, die Elbphilharmonie in Hamburg, das Jüdische Museum in Berlin und – wie könnte es in Darmstadt anders sein – Joseph Maria Olbrichts Hochzeitsturm auf der Mathildenhöhe!

---

## Publikation:

Ikonen der Moderne - Polen etc. Architekturzeichnungen von Rafał Stefanowski, Darmstadt 2024



Grafiker Rafał Stefanowski bei der Eröffnung der Ausstellung



# Karl-Dedecius-Preis 2024

PROJEKTLEITUNG: Andrzej Kaluza

FÖRDERER: Sparkasse Darmstadt

PARTNER: Europäisches Übersetzer-Kollegium EÜK in  
Straelen, Villa Decius Krakau, Karl Dedecius Stiftung  
Frankfurt (Oder)

Der renommierte Übersetzerpreis, benannt nach dem Gründer des Deutschen Polen-Instituts Karl Dedecius, ging 2024 an Urszula Poprawska und Lothar Quinkenstein. Beide wurden für ihre herausragende Leistung und ihr Engagement für den deutsch-polnischen Kulturdialog geehrt.

Urszula Poprawska arbeitet als freiberufliche Übersetzerin in Krakau. Sie studierte Polonistik an der Katholischen Universität Lublin und arbeitete anschließend als Lektorin am Polnischen Sprachinstitut der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Seit 2001 übersetzt sie deutschsprachige Literatur. In ihrer Bibliographie finden sich Werke bekannter deutschsprachiger Autoren - Daniel Kehlmann, Uwe Timm, Arthur Koestler und Friedrich Reck-Malleczewen. Die Jury würdigte insbesondere die Übersetzungen von Katja Petrowskajas „Vielleicht Esther“ (Może Estera) und „Das achte Leben (für Brilka)“ (Ósme życie (dla Brilki)) von Nino Haratischwili.

Lothar Quinkenstein ist Übersetzer, Schriftsteller, Lyriker und Literaturwissenschaftler. Er übersetzt Werke verschiedener Genres und Stilik aus dem Polnischen ins Deutsche, u.a. mehrere Bücher der Nobelpreisträgerin von 2018, Olga Tokarczuk, sowie Werke von Henryk Grynberg, Ludwik Hirszfeld, Brygida Helbig-Mischewski. Besonders hervorzu-

heben sind die in Tandem-Arbeit mit Lisa Palmes entstandenen Übersetzungen der „Jakobsbücher“ von Olga Tokarczuk, der „Geschichte eines Lebens“ von Ludwik Hirszfeld und des historischen Romans „Die Puppe“ von Bolesław Prus.

Der Preis wurde am 24. Mai 2024 in der Darmstädter Evangelischen Stadtkirche verliehen. Die Preisübergabe erfolgte durch den DPI-Präsidenten Heiko Maas und den Sparkassen-Vorstand Peter Lehr. Die Laudatio auf Urszula Poprawska sprach die Berliner Autorin Katja Petrowskaja, die für Lothar Quinkenstein übernahm der Züricher Verleger Daniel Kampa. Im Anschluss an die Dankreden moderierte der ehemalige DPI-Kollege Manfred Mack eine kurze Lesung mit den Ausgezeichneten. Für die musikalische Umrahmung sorgte Kasia Bortnik aus Köln.

Am 4.-5. Oktober 2024 fand in der Villa Decius in Krakau ein Podiumsgespräch mit den beiden aktuellen Preisträgern und der Berliner Autorin Magdalena Parys statt. Das Podium konstatierte eine sich vertiefende politische und kulturelle Entfremdung zwischen Deutschland und Polen. Moderiert haben das Gespräch Andrzej Kaluza und Natalia Staszczak-Prüfer. Die beiden Veranstaltungen erfolgten dank der Unterstützung der Kurt und Hildegard Löwenstein / Losten Stiftung.



Verleihung des Karl-Dedecius-Preises am 24. Mai 2024 in Darmstadt, v.l.n.r.: Heiko Maas, Urszula Poprawska, Lothar Quinkenstein und Peter Lehr



## Umbrüche – Aufbrüche Sechster Kongress Polen- forschung in Dresden

PROJEKTLEITUNG FÜR DAS DPI: Peter Oliver Loew  
PARTNER: Technische Universität Dresden  
FÖRDERER: Stiftung für Deutsch-Polenische Zusammen-  
arbeit, Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung,  
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Der 6. Kongress Polenforschung mit dem Rahmenthema „Umbrüche – Aufbrüche“ war erneut die große Vernetzungs- und Ideenplattform der polenbezogenen Forschung in Deutschland und Europa, zu der sich das Format in den letzten 15 Jahren entwickelt hat. Rund 300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hatten sich an der Technischen Universität Dresden eingefunden, wo sie vom Team rund um den dortigen Slavistik-Professor Christian Prunitzsch hervorragend versorgt wurden. Der Eröffnungsabend begann mit Ansprachen: Nach der Hausherrin – Prorektorin Angela Rössen-Wolff – begrüßten die sächsische Staatsministerin Katja Meier, DPI-Präsident Heiko Maas und der polnische Botschafter Dariusz Pawłoś die Gäste. Sie alle unterstrichen die Bedeutung des Kongresses in Zeiten einer neuen Aufbruchsstimmung in den deutsch-polnischen Beziehungen. Christiane Hoffmann, stellvertretende Sprecherin der Bundesregierung und Buchautorin, hielt den Festvortrag über ihre persönliche Spurensuche in Polen und Schlesien.

Die folgenden beiden Tage waren angefüllt mit einer Vielzahl von Panels, Diskussionen und Projektvorstellungen. Die Vitalität der deutschsprachigen Polenforschung wurde dabei ebenso deutlich wie die gute Vernetzung mit polenbezogener Forschung in vielen weiteren Ländern. Zahlreiche Panels fanden auf Polnisch oder Englisch statt – Ausweis für die voranschreitende Internationalisierung. Ein musikalisches Abendprogramm und Stadtführungen rundeten ein Programm ab, das sich sehen lassen konnte.

*„In Zeiten von Brüchen und Umbrüchen ist es von entscheidender Bedeutung, die vielschichtigen Auswirkungen der Ereignisse zu verstehen und zu analysieren. Umbrüche manifestieren sich in vielfältigen Reaktionen, die sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene zu beobachten sind. Sie wurden und werden in historische Narrative und kulturelle Praxen übersetzt und beeinflussen Bereiche wie Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kunst und das Rechtssystem. Innerhalb Polens sind spannungsgeladene Narrative entstanden, deren Genese und Modifizierungen auf nationaler und internationaler Ebene analysiert und verstanden werden müssen, um den konstruktiven Dialog zwischen Polen, Deutschland und Europa stärken und weiterzuentwickeln zu können. Darüber hinaus müssen wir uns mit ethischen Fragen auseinandersetzen und in diesem Kontext auch mit der Rolle und Verantwortung von Geistes- und Sozialwissenschaften in Krisenzeiten.“*

Katja Meier, Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung von Sachsen

## Gedenken zum 85. Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen am 1. September

PROJEKTLEITUNG FÜR DAS DPI: Peter Oliver Loew, Emilie Mansfeld

KOOPERATION: Stabsstelle Deutsch-Polnisches Haus in der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Am 1. September 2024 erinnerten das Deutsche Polen-Institut und die Stabsstelle Deutsch-Polnisches Haus an den deutschen Überfall auf Polen und den Beginn des Zweiten Weltkriegs. Die Gedenkveranstaltung fand bereits zum dritten Mal auf dem Gelände der ehemaligen Kroll-Oper statt, in der Adolf Hitler am 1. September 1939 vor dem Reichstag den Überfall auf Polen verkündete. Aufgrund seiner historischen Relevanz ist das Gelände der Kroll-Oper als möglicher Standort für ein künftiges Deutsch-Polnisches Haus und ein Polen-Denkmal im Gespräch.

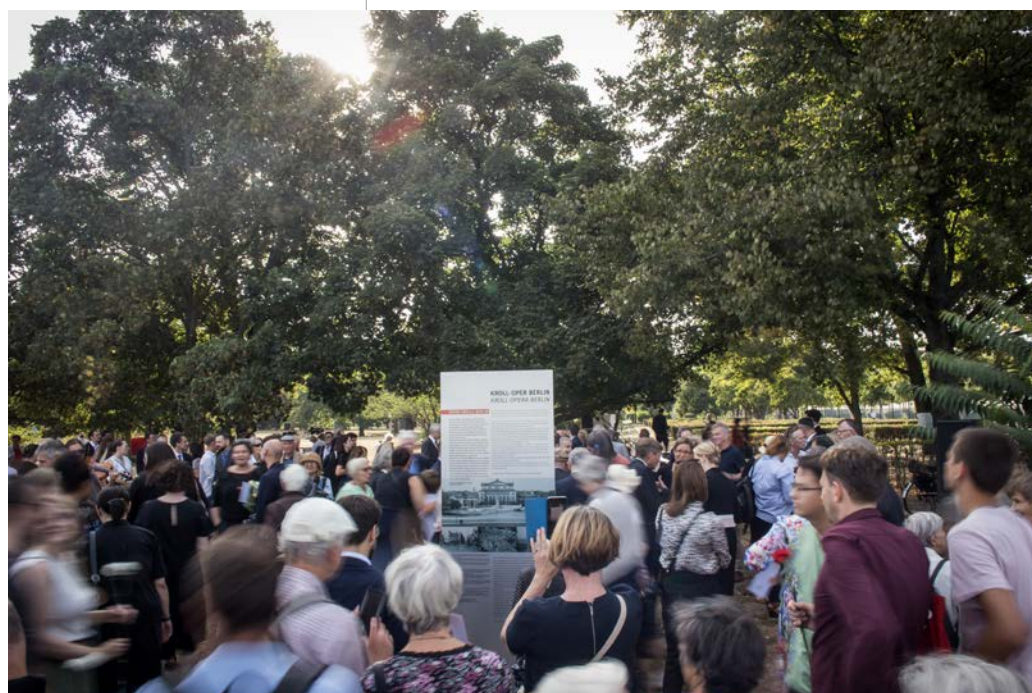




Nach der Gedenkzeremonie: Zeit für Gespräche und Musikprogramm der polnischen Gruppe „Hańba“

*„ Unsere heutige Freundschaft darf niemals zur Selbstverständlichkeit werden. Unsere Solidarität ist kein Geschenk, sondern der Respekt für das, was andere für uns getan haben. Und dafür braucht es die Erinnerung, gerade hier in Berlin, von wo aus die deutschen Verbrechen des Zweiten Weltkriegs ihren Ausgang nahmen. “*

Annalena Baerbock



Vertreter aus Politik und Zivilgesellschaft beider Länder, darunter Außenministerin Annalena Baerbock, Kulturstatsministerin Claudia Roth, der Geschäftsträger a.i. der Polnischen Botschaft in Berlin, Botschafter Jan Tombiński, und die Bürgermeisterin von Berlin Franziska Giffey gedachten der Millionen Opfer der NS-Gewaltherrschaft auf dem Boden der Republik Polen. Eine Informationstafel zur Geschichte der Kroll-Oper wurde der Öffentlichkeit übergeben.

Das Kulturprogramm »Vergangenes erinnern – Zukunft demokratisch gestalten« mit Aktivisten und Kulturschaffenden aus Deutschland und Polen ergänzte in diesem Jahr die Gedenkfeierlichkeiten und endete musikalisch mit einem Konzert der polnischen Kapelle »Hańba«.

# #63Tage – Erinnerung an den Warschauer Aufstand. Programm in Berlin

PROJEKTLEITUNG: Julia Bork

FÖRDERUNG: LOTTO-Stiftung Berlin

KOOPERATIONSPARTNER: Stabsstelle Deutsch-Polnisches Haus in der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Zentrum für historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin, Polnisches Institut Berlin, Topografie des Terrors

Zum 80. Jahrestag des Warschauer Aufstands initiierte das Deutsche Polen-Institut in enger Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Deutsch-Polnisches Haus die Kampagne #63Tage. Genauso lange – 63 Tage – führte 1944 die Warschauer Bevölkerung einen verzweifelten bewaffneten Kampf gegen die deutschen Besatzer. Etwa 200.000 Polinnen und Polen – Soldaten der Heimatarmee AK und vor allem Zivilisten – verloren dabei ihr Leben und die Hauptstadt Warschau wurde fast vollständig zerstört.

Unter dem Motto #63Tage organisierten verschiedene deutsch-polnische Institutionen von Mai bis November 2024 in Berlin zahlreiche Veranstaltungen, die an den Aufstand erinnerten und das Bewusstsein für dieses wenig bekannte Kapitel der deutschen Geschichte stärkten. Ausstellungen, Lesungen, Vorträge und Filmvorführungen sowie eine groß angelegte Plakataktion im öffentlichen Raum rückten die dramatischen Ereignisse 1944 ins Zentrum der Aufmerksamkeit.



Die Reihe wurde am 8. Juli mit der Einweihung eines Murals in Berlin-Köpenick eröffnet, das von deutschen und polnischen Jugendlichen gestaltet wurde. Zu den Höhepunkten zählten die Eröffnung der Freiluftausstellung „Auf beiden Seiten der Barrikade“ am Bahnhof Friedrichstraße sowie die Gedenkveranstaltung am 1. August vor dem Roten Rathaus. Dabei wurden Gedichte von Anna Świrszczyńska vorgetragen und eine Fotoausstellung eröffnet.

Das Projekt trug wesentlich dazu bei, den Warschauer Aufstand in der deutschen Erinnerungskultur zu verankern. Gleichzeitig stärkte es das Netzwerk deutsch-polnischer Institutionen in Berlin und vertiefte die Beziehungen zwischen den Partnerstädten Berlin und Warschau.

## Website

➔ [deutschpolnischeshaus.de/programm/63tage](https://deutschpolnischeshaus.de/programm/63tage)

## Gedichtband

In den Kontext der Reihe #63Tage gehörte auch eine Neuerscheinung: Anna Świrszczyńskas bewegender Gedichtband „Ich habe eine Barrikade gebaut“, übersetzt von DPI-Direktor Peter Oliver Loew, erschien rechtzeitig zum 80. Jahrestag des Warschauer Aufstands im Berliner Seccession-Verlag. In 100 Gedichtern schilderte die Dichterin 30 Jahre nach Kriegsende ihre Bilder aus dem Aufstand, den sie als junge Frau selbst miterlebt hatte. Das Buch ist erstmals auf Deutsch erschienen.

Anna Świrszczyńska: Ich habe eine Barrikade gebaut. Budowałam barykadę. Aus dem Polnischen von Peter Oliver Loew. Berlin: Seccession 2024.





Dr. Agnieszka Wierzycholska  
im Gespräch mit Wolfgang Templin

## Deutsch-Polnisches Haus

PROJEKTLEITUNG: Peter Oliver Loew, Emilie Mansfeld  
FÖRDERUNG: Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien  
KOOPERATIONSPARTNER: Stabstelle Deutsch-Polnisches Haus der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Das DPI begleitete als enger Kooperationspartner der Stabstelle Deutsch-Polnisches Haus (DPH) über das gesamte Jahr die Arbeiten rund um das Projekt. Dazu gehörten u.a. der Launch einer neuen Homepage sowie mehrere Veranstaltungen. In sogenannten „Expertenforen“ wurden vorgeschlagene Lösungen mit Expertinnen und Experten konsultiert und in regelmäßigen „Transparenzforen“ wurde die Öffentlichkeit über den Fortschritt im Projekt informiert. Ein bedeutender Meilenstein war Ende Juni erreicht, als das Bundeskabinett den „Realisierungsvorschlag“ für das DPH beschloss.

Auch bei den deutsch-polnischen Regierungskonsultationen in Warschau am 2. Juli 2024 wurde das DPH im vereinbarten Aktionsplan als besonders wertvoll hervorgehoben. Als nächster Schritt war für den Herbst 2024 eine parlamentarische Beratung im Deutschen Bundestag vorgesehen. Da aber in der Zwischenzeit die Regierungskoalition zerbrach und Neuwahlen angesetzt wurden, ist davon auszugehen, dass erst der neue Bundestag 2025 weitere Schritte beschließen wird.

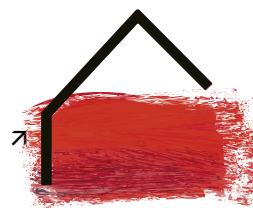
---

### Website

➔ [deutschpolnischeshaus.de](https://deutschpolnischeshaus.de)

*„Der heute beschlossene Realisierungsvorschlag [...] ist ein wichtiges Signal für eine weitere Stärkung und Vertiefung der deutsch-polnischen Beziehungen. Das Erinnern für eine gemeinsame Zukunft von Deutschland und Polen als enge Partner in einem starken, vereinten Europa wird damit vorangebracht.“*

Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien



**DEUTSCH  
POLNISCHES  
HAUS**



(Krzyżowa), um gemeinsam Ideen für die Bildungsarbeit des DPH zu erarbeiten. Während der Begegnung setzten sich die Teilnehmenden intensiv mit der deutsch-polnischen Geschichte auseinander. In Workshops, Diskussionen und kreativen Sessions entwickelten sie innovative Bildungsprojekte, die historische und aktuelle Themen aufgriffen. Diese Ideen wurden im Laufe des Jahres in drei Online-Workshops weiter ausgearbeitet und erprobt.

Die entstandenen Projekte zeigten neue, kreative Wege auf, um die deutsch-polnische Vergangenheit und Gegenwart erfahrbar zu machen. Dazu gehört ein deutsch-polnisches Jugendmagazin, ebenso wie ein Konzept für Exkursionen in die deutsch-polnische Grenzregion, das Schüler für die Geschichte und den Schutz der Region sensibilisiert. Zudem entstand die Idee einer interaktiven Ausstellung, die persönliche Geschichten der Besucher verbindet sowie eines Erlebnisraums, der das deutsch-polnische Verständnis auf spielerische und interaktive Weise fördert.

Die Ergebnisse wurden Anfang Dezember 2024 der Öffentlichkeit präsentiert und in Form einer Broschüre veröffentlicht.

## Jugend-Ideen für das Deutsch-Polnische Haus

**PROJEKTLEITUNG:** Emilie Mansfeld, Anna Jankowska

**FÖRDERUNG:** Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Deutsch-Polnisches Jugendwerk

**KOOPERATION:** Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, Stabsstelle Deutsch-Polnisches Haus in der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Nachdem 2023 die ersten Ideen für das Deutsch-Polnische Haus in den Jugend-Ideenlaboren entstanden sind, setzte das DPI im Jahr 2024 seine Zusammenarbeit mit jungen Menschen fort. Vom 26. bis 30. April trafen sich 14 Jugendliche aus Polen und Deutschland in der Jugendbegegnungsstätte Kreisau

---

### Website

➔ [deutschpolnischeshaus.de/das-haus/jugend-ideenlabore](https://deutschpolnischeshaus.de/das-haus/jugend-ideenlabore)





# Schicksale aus Polen 1939-1945: Erinnern lokal & digital

PROJEKTL EITUNG: Jakub Stańczyk

MITARBEIT: Judith Maria Rösch

FÖRDERUNG: Bildungsagenda NS-Unrecht der Stiftung  
Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, Bundes-  
ministerium für Finanzen

KOOPERATION: Stiftung Deutsch-Polnische Aussöhnung,  
Warschau

Das Projekt fand im Jahr 2024 seinen erfolgreichen Abschluss. Zwei Jahre lang widmeten sich die Teilnehmenden dem Gedenken an polnische Bürger, die unter der Gewaltherrschaft des NS-Regimes litten. Sieben lokale Erinnerungsinitiativen in ganz Deutschland recherchierten und dokumentierten die bewegenden Schicksale polnischer Opfer des Zweiten Weltkriegs und machten sie durch verschiedene Bildungsangebote einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

In Göttingen wurden Workshop-Szenarien entwickelt, die mit Hilfe von Originalakten und Archivdokumenten eine kritische Auseinandersetzung mit dem juristischen Umgang mit NS-Zwangsarbeit ermöglichen. Die Volkshochschule Meppen führte umfangreiche Recherchen zu Schicksalen von Frauen durch, die nach dem Warschauer Aufstand im Kriegsgefangenenlager Oberlangen interniert wurden. In Frankfurt (Oder) berichteten Zeitzeuginnen in Interviews und Leseabenden über ihre eigenen Kriegserlebnisse oder die ihrer Familien. Mit ihren Initiativen trugen die Teilnehmenden dazu bei, das Bewusstsein für die Schicksale der polnischen Opfer des Zweiten Weltkriegs in ihrer Region zu schärfen.

In mehreren Workshops unterstützte das DPI-Projektteam die lokalen Initiativen bei der Entwicklung von Bildungsformaten und -materialien. Die Abschlussveranstaltung im November 2024 in Berlin bot ein vielseitiges Programm: Workshops zu Storytelling-Methoden, eine Diskussion mit Dr. Joanna

Ostrowska über die vergessenen Opfer des NS-Regimes sowie eine Projekt-Messe, auf der die lokalen Initiativen die von ihnen erarbeiteten Bildungsmaterialien präsentierten. Dazu gehörten Unterrichtsszenarien zu der polnischen Widerstandskämpferin Irena Bobowska, Interviews mit Nachkommen polnischer Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen oder ein interaktives Online-Puzzle zu Lebensgeschichten der Insassen des KZ Katzbach in Frankfurt am Main.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Veröffentlichung der Internet-Plattform losy-1939-1945.eu durch den Warschauer Kooperationspartner Stiftung Deutsch-Polnische Aussöhnung. Diese umfangreiche Datenbank dokumentiert die Schicksale polnischer Menschen im Zweiten Weltkrieg.

## Website:

➤ [schicksale-1939-1945.eu](https://schicksale-1939-1945.eu)

➤ [losy-1939-1945.eu](https://losy-1939-1945.eu)



# 1.2 Wissenschaft

Wissenschaft gehört zum Kerngeschäft des Deutschen Polen-Instituts. Im Zentrum stehen dabei praxisorientierte Projekte, die sich mit Aspekten der polnischen Geschichte und Gegenwart sowie mit den deutsch-polnischen Beziehungen in einem europäischen Kontext befassen. Auch die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kommt nicht zu kurz.

## Lebenszeichen – Znaki Życia. Polen und der Zweite Weltkrieg – Erinnerungsorte in Deutschland

PROJEKTLEITUNG: Julia Röttjer  
MITARBEIT: Ramona Bechauf, Christof Schimsheimer  
PARTNER: Porta Polonica. Digitale Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland, Museum Friedland, KZ-Gedenkstätte Moringen, Georg August Universität Göttingen  
FÖRDERER: Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, private Spenden

Im März 2024 wurde im Forum des Museums Friedland eine Sonderausstellung zu polnischen Displaced Persons im Lager Friedland eröffnet. Displaced Persons sind ein relativ junger Forschungsgegenstand. Auch in der Erinnerungskultur spielen sie sowie die Lager, in denen sie lebten, bisher kaum eine Rolle. Auf der Vernissage in Friedland stellten die Studentinnen der Universität Göttingen, die im Projektseminar „Lebenszeichen“ die Ausstellung gemeinsam mit Ramona Bechauf (DPI) und Dr. Maria Rhode (Universität Göttingen) entwickelt haben, ihren Arbeitsprozess vor: Wer galt als Displaced Person und warum? Welche besondere Rolle spielten Displaced Persons aus Polen? Was passierte mit den Displaced Persons – warum verschwindet dieser Begriff 1951 und was bringt die Umbenennung in „heimatlose Ausländer“ mit sich?





Julia Röttjer, Ramona Bechaf und Maria Rhode vor einer Ausstellungstafel mit polnischen „Lebenszeichen“ in Niedersachsen

Neben der sukzessiven Veröffentlichung von Recherche-Ergebnissen zu bisherigen Projektschwerpunkten gibt es immer wieder neue Erkenntnisse und verschiedene Teilprojekte zu einzelnen Erinnerungsorten. So bereitet Christof Schimsheimer in 2024 etwa ein Projekt vor, das sich vertieft dem „Polenlager“ im rheinhessischen Eich widmen soll. In Bad Kreuznach forschte Julia Röttjer im Archiv an einem großen Konvolut von Briefen des in der Nähe eingesetzten Zwangsarbeiters Stanisław Jakóbczyk.

In den Projektregionen Rheinland-Pfalz und Saarland ging die Arbeit an der Aufbereitung der Projektergebnisse mit großen Schritten voran: Die Tafelausstellung „Spurlos verschwunden?“



Auf der Suche nach polnischen Lebenszeichen aus dem Zweiten Weltkrieg“ für Rheinland-Pfalz und das Saarland geht ab Mitte 2025 auf Wanderschaft. Zugleich wird das neue Web-Portal des Projekts gestartet, auf dem nach und nach alle Erinnerungsorte digital zugänglich gemacht werden. Dort werden auch künftig die Projektergebnisse aus Hessen und Niedersachsen präsentiert, ebenso wie in eigenen Wanderausstellungen. Im Jahr 2025 kommt als neue Projektregion das nordwestliche Niedersachsen und Bremen hinzu.

# Polen in der Welt: Die Politik des polnischen Staates gegenüber seinen Diasporen

PROJEKTLEITUNG: Bastian Sendhardt

PARTNER: Centre of Migration Research der Universität Warschau

FÖRDERUNG: Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung

Das seit 2023 von Bastian Sendhardt realisierte Projekt widmet sich der Politik des polnischen Staates gegenüber „seiner“ Diaspora und damit einem Forschungsfeld, das in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Mitte März 2024 organisierte das DPI dazu eine Sektion im Rahmen des Sechsten Kongresses Polenforschung in Dresden. Unter dem Titel „Polnische Diasporapolitik als Umbruchphänomen“ stellten Marcin Gońda von Universität Lodz, Magdalena Lesińska von der Universität Warschau und Bastian Sendhardt vom DPI ihre aktuellen Forschungsergebnisse vor, die Kamila Schöll-Mazurek von der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) im Anschluss kommentierte.

Ende Juni 2024 fand ein wissenschaftliches Seminar zum Thema Diasporapolitik in Mittel- und Osteuropa in Warschau statt, bei dem rund zwanzig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsbeiträge vorstellten und diskutierten. Ausgewählte Beiträge werden 2025 in einer Special Section der Fachzeitschrift Central and Eastern European Migration Review veröffentlicht. Im September nahm Bastian Sendhardt als Panelist an der Migrationskonferenz des Komitees für Migrationsforschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Krakau teil und stellte die theoretischen Grundlagen des Forschungsprojekts vor.



# Stipendien des Deutschen Polen- Instituts

PROJEKTLEITUNG: Christof Schimsheimer

FÖRDERER: Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Im Jahr 2024 vergab das DPI vier Forschungsstipendien, die den Stipendiaten einen mehrwöchigen Aufenthalt am Institut zur Bibliotheks- und Archivrecherche ermöglichten

**Andrzej Choczewski:** „Deutsch-Polnische Übersetzungen in der Bibliothek des DPI“

**Kamil Frankowski:** „Multimodale Strategien zur Angsterzeugung im polnischen und deutschen Migrationsdiskurs. Eine vergleichende Analyse von Kommentarplakaten und Memes ausgewählter politischen Parteien“

**Anna Baumgartner:** „Wandernde Kosaken, polnischer Orientalismus und Exotik. Der polnische Pferde- und Schlachtenmaler Józef Brandt in München“

**Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach:** „Deutsche Vertriebene – Von Revisionisten zu Kulturerbe-Aktivist\*innen? Der Fall: (Ost-) Brandenburg“

*„Die Arbeitsbedingungen [...] im Deutschen Polen-Institut beurteile ich als sehr gut [...], ich konnte alle meine Tätigkeiten erfolgreich realisieren. Die Kolleginnen und Kollegen waren sehr hilfsbereit.“*

Andrzej Choczewski, DPI-Stipendiat 2024

*„Die Recherchen, die Lektüren, das Feedback im Rahmen des DPI-Kolloquiums, die Gespräche über mein Thema mit Expert\*innen und Wissenschaftler\*innen des DPI und die Zeit für Reflexion ermöglichten es mir, einen großen Schritt hin zur weiteren Präzisierung meiner Forschungsfrage zu machen.“*

Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach,  
DPI-Stipendiatin 2024



## Deutsch-polnische Erinnerungskulturen: interdisziplinäre Sommerakademie des Deutschen Polen- Instituts

PROJEKTLEITUNG: Julia Röttjer, Christof Schimsheimer  
FÖRDERER: Sanddorf-Stiftung, Deutsch-Polnische Wissen-  
schaftsstiftung (DPWS)

Vom 3. bis zum 8. September 2024 fand am Deutschen Polen-Institut die interdisziplinäre Sommerakademie statt. Im Zentrum stand das Thema der deutsch-polnischen Erinnerungskulturen. Die Teilnehmer setzten sich intensiv mit aktuellen Entwicklungen und Fragestellungen auseinander, insbesondere mit Blick auf die Bedeutung der Geschichte für die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen. Dabei wurde der Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Den Auftakt bildete das kulturwissenschaftliche Seminar „Erinnerung im deutsch-polnischen Kontext – Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg oder doch mehr?“, geleitet von Prof. Dr. Stefan Garsztecki (Technische Universität Chemnitz). Karina Garsztecka (Forschungsstelle Osteuropa, Bremen) stellte die Bestände des Archivs an der Forschungsstelle Osteuropa in Bremen vor und am 5. September widmete Prof. Dr. Maren

Röger (Universität Leipzig) ihr geschichtswissenschaftliches Seminar dem Thema „Flucht, Vertreibung, Umsiedlung? Perspektiven und Politiken in BRD, DDR und Polen“. Am selben Tag stellte außerdem Robert Parzer (Stabsstelle Deutsch-Polnisches Haus, Berlin) das „Deutsch-Polnische Haus. Ort des Gedenkens, der historischen Aufklärung und der Begegnung“ im Rahmen einer öffentlichen Abendveranstaltung vor.

Die Sommerakademie bot Nachwuchswissenschaftlern eine Plattform, ihre laufenden Forschungsprojekte zu präsentieren, zu diskutieren und im Austausch mit Experten neue Perspektiven auf ihre Forschung zu gewinnen. Die Projekte waren vielgestaltig und behandelten u.a. den Verlust polnischer Baudenkmäler während des Zweiten Weltkrieges, das Erbe der deutschen Vertriebenen, literarische Fragestellungen wie zur Prosa Michael Zellers, den polnischen Diskurs der Rechten in Bezug auf das kollektive Gedächtnis und nicht zuletzt auch rechtliche Fragen zum Schutz der nationalen Identität in Polen.

Teil der Sommerakademie waren neben der Möglichkeit zur Arbeit in der Institutsbibliothek auch ein Rundgang durch Darmstadt und eine Exkursion nach Frankfurt am Main, bei der verschiedene städtische Erinnerungsorte besucht wurden. Unter der Leitung von Julia Röttjer, Ramona Bechaut und Christof Schimsheimer wurde dabei das DPI-Projekt „Lebenszeichen. Polen und der Zweite Weltkrieg – Erinnerungsorte in Deutschland“ vorgestellt. Außerdem besuchte die Gruppe den von Thomas Altmeyer geleiteten Geschichtsort Adlerwerke und begab sich mit Peter Oliver Loew auf die Suche nach polnischen Spuren im Stadtraum.

## 1.3 Politik

Vermittlung und Vernetzung sind zentrale Aufgaben des Deutschen Polen-Instituts, und dies auf unterschiedlichen Gebieten. Eine besondere Bedeutung kommt hier dem „Deutsch-Polnischen Barometer“ zu. Die Kopernikus-Gruppe traf sich zwei Mal und legte ein viel beachtetes Papier vor und arbeitete an einem „Manifest der Zivilgesellschaft“. Neben einigen öffentlichen Veranstaltungen gab es auch viele politische Hintergrundgespräche.



### Hoffnung und Krise: Das Deutsch-Polnische Barometer 2024

PROJEKTLEITUNG: Agnieszka Łada-Konefat  
PROJEKTPARTNER: Institut für Öffentliche Angelegenheiten Warschau, Konrad-Adenauer-Stiftung Warschau, Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit

Das Deutsch-Polnische Barometer ist eine Untersuchung, in der seit dem Jahr 2000 die gegenseitigen Wahrnehmungen von Polen und Deutschen systematisch analysiert werden. Die 2024er Studie wurde fast ein Jahr nach den vom liberalen Lager gewonnenen Sejm-Wahlen im Oktober 2023 veröffentlicht.

Deutsche und Polen waren sich einig, dass der Zustand der bilateralen Beziehungen grundsätzlich gut ist. Während sich das deutsche Polenbild und die deutsche Meinung über die polnische Europapolitik verbesserten, verschlechterte sich weiterhin die polnische Meinung über Deutschland und dessen Politik. Zwar ist der Anteil negativer Aussagen über Deutschland gering, jedoch sinkt der Anteil positiver Antworten in diesem Bereich stetig. Auch den Stil der deutschen Europapolitik bewerten die polnischen Befragten von Jahr zu

Jahr zunehmend schlechter. Der Grund ist nicht nur die scharfe anti-deutsche Rhetorik und die negative Darstellung Deutschlands während der Jahre der Regierung von Recht und Gerechtigkeit (PiS). Auch die schlechte wirtschaftliche Lage Deutschlands und die besorgniserregenden Signale durch die Zunahme der Unterstützung für extreme Parteien bei den westlichen Nachbarn tragen dazu bei. Gleichzeitig bestätigt die Studie die Trends der vergangenen Jahre – die polnischen Bewertungen bezüglich Deutschlands und der deutsch-polnischen Beziehungen hängen deutlich von den spezifischen politischen Sympathien der Polen ab: Wähler der derzeit regierenden Parteien nehmen Deutschland positiver wahr als die Wähler der PiS.

Im zweiten Teil wurden seit 2022 gestellte Fragen über die Einschätzung der Unterstützung für die Ukraine wiederholt. Alle Maßnahmen fanden in beiden Ländern Zustimmung. Die Ergebnisse der Studie wiesen jedoch auf eine gewisse Ermüdung in beiden Ländern bezüglich des Themas der russischen Aggression gegen die Ukraine und der Maßnahmen zur Unterstützung der kämpfenden Ukrainer hin.

Die Ergebnisse wurden in Warschau und in Berlin präsentiert, sowie u.a. in den Zeitungen Tagesspiegel, Welt, MOZ und Gazeta Wyborcza beschrieben und u.a. in rbb, Deutschlandfunk und TOK fm besprochen.

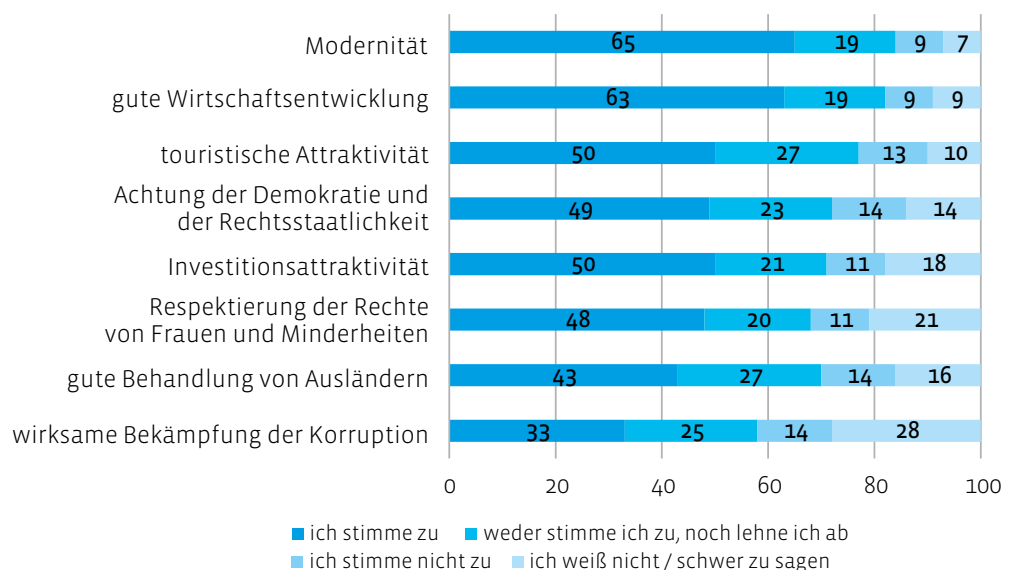
**Alle Ergebnisse der letzten 20 Jahren finden Sie hier:**

- [www.deutsch-polnisches-barometer.de](http://www.deutsch-polnisches-barometer.de)
- [www.barometr-polska-niemcy.pl](http://www.barometr-polska-niemcy.pl)

*„Das Image von Deutschland als modernes Land mit einer starken Wirtschaft dominiert weiterhin das Denken der Polinnen und Polen. Der Anteil der negativen Aussagen über Deutschland ist gering. Dennoch hat sich in den letzten Jahren das Bild des deutschen Staates verschlechtert, wobei der Prozentsatz von positiven Antworten auf die gestellten Fragen kontinuierlich zurückgeht. Wie in den Vorjahren ist die wichtigste Variable, die die Meinung der Polen über Deutschland prägt, die politische Einstellung der Befragten.“*

Auszug aus dem Deutsch-Polnischen Barometer 2024

**Abbildung 3:** Das Bild Deutschlands in Polen. Antworten der Polen im Jahr 2024 (in %)





Unterstaatssekretär Marek Prawda (Mitte) mit Mitgliedern der Kopernikus-Gruppe in Warschau

## Kopernikus-Gruppe

PROJEKTLEITUNG: Peter Oliver Loew

PROJEKTPARTNER: Stiftung Kreisau für die europäische Verständigung, Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen im Opperlner Schlesien, Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Berlin

FÖRDERER: Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

**Mehr Mut zu Gemeinsamkeit. Sicherheit in den deutsch-polnischen Beziehungen.** Der deutsch-polnische Gesprächskreis Kopernikus-Gruppe traf zu seiner 43. Sitzung vom 13. bis 15. Juni 2024 in Warschau zusammen. Nach intensiven Gesprächen mit einigen Experten und einem Besuch bei Unterstaatssekretär Marek Prawda im polnischen Außenministerium entstand auf der Grundlage der Diskussionen das XXXV. Arbeitspapier „Mehr Mut zu Gemeinsamkeit“.

*„Der Regierungswechsel in Polen Ende 2023 weckte Hoffnungen auf einen Neuanfang in den deutsch-polnischen Beziehungen. Nach sechs Jahren werden die bilateralen Regierungskonsultationen am 2. Juli 2024 endlich wieder aufgenommen. Die Kopernikus-Gruppe hat bereits im Dezember 2023 in einem Papier die wichtigsten Herausforderungen für die Regierungen in Berlin und Warschau zusammengestellt. Dabei wurde die Notwendigkeit der Unterstützung zivilgesellschaftlicher Aktivitäten auf beiden Seiten der Oder hervorgehoben, zum Beispiel in Form eines deutsch-polnischen Bürgerparlaments. Der Ausgang der Wahlen zum Europäischen Parlament Anfang Juni 2024 hat gezeigt, dass der Neuanfang in den bilateralen Beziehungen in beiden Ländern in einem schwierigen gesellschaftspolitischen Umfeld stattfinden wird. Die Zugewinne der populistischen und antieuropäischen Parteien erhöhen den innenpolitischen Druck auf die Regierungsparteien in Berlin wie in Warschau, was Aufmerksamkeit für die wichtigen bilateralen Anliegen schwächen könnte. (...)“*

Auszug aus dem XXXV. Arbeitspapier der Kopernikus-Gruppe

Anstelle einer zweiten „normalen“ Sitzung der Kopernikus-Gruppe beteiligte diese sich im Herbst an den Feierlichkeiten zum 35. Jahrestag der Versöhnungsmesse in Kreisau und war offizieller Mitveranstalter. Die Gruppe verantwortete dort einen Programm-Slot zur Zivilgesellschaft, bei dem ein „Manifest der deutsch-polnischen Zivilgesellschaft“ zur Diskussion gestellt wurde, das die Gruppe zuvor ausgearbeitet hatte. Aufgrund der Diskussionen in Kreisau überarbeitete die Gruppe das Manifest und bat unter der Überschrift „Mehr Mut und Entschlossenheit für eine bessere Zukunft“ auf einer Petitionsplattform um öffentliche Unterschriften. Mehrere hundert Unterschriften kamen bis Anfang 2025 zusammen.

*„Die deutsch-polnische Aussöhnung ist das Ergebnis von Initiativen einzelner mutiger Menschen aus beiden Gesellschaften. Sie lehrt uns, wie viel Zivilcourage, Verantwortung, Kreativität und Weitsicht Menschen aufgebracht haben, um den „Fatalismus der Feindschaft“ (Stanisław Stomma) zu überwinden. Um diese historische Leistung beneiden uns viele andere, konfliktbelastete Nationen. (...)*

*Wir unterstützen die Errichtung eines Deutsch-Polnischen Hauses sowie eines Denkmals für die im Zweiten Weltkrieg ermordeten polnischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Berlin. Wir erwarten eine rasche Einigung in der umstrittenen Entschädigungsfrage, denn die uns trennenden Kapitel der Geschichte dürfen unsere Beziehungen nicht mehr belasten. Aber wie wir aus vielen Umfragen (...) wissen, wollen sich unsere Gesellschaften in besonderem Maße den Herausforderungen der Zukunft widmen. Das Vermächtnis der deutsch-polnischen Versöhnung verpflichtet uns dazu, mutig nach vorne zu schauen.“*

Auszug aus dem Manifest der deutsch-polnischen Zivilgesellschaft

## Oder-Partnerschaft: gemeinsam Perspektiven gestalten

PROJEKTLEITUNG: Peter Oliver Loew, Agnieszka Łada-Konefał

MITARBEIT: Bastian Sendhardt

PARTNER: Senatskanzlei Berlin

In Kooperation mit der Senatskanzlei des Landes Berlin veranstaltete das DPI im Rahmen des deutsch-polnischen Spitzentreffens zur Oder-Partnerschaft eine Podiumsdiskussion am 12.6.2024 im Roten Rathaus in Berlin. Moderiert von Peter Oliver Loew und Agnieszka Łada-Konefał sprachen der Regierende Bürgermeister von Berlin Kai Wegner, der Marschall der Woiwodschaft Großpolen Marek Woźniak, der Koordinator für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit Dietmar Nietan, der Woiwode von Lebus Marek Cebula und der Bevollmächtigte des Marschalls von Westpommern für grenzüberschreitende Zusammenarbeit Norbert Obrycki über aktuelle Fragen der deutsch-polnischen Beziehungen in der Grenzregion.



# Antrittsbesuch des neuen DPI-Präsidenten Heiko Maas in Warschau

PROJEKTLEITUNG: Agnieszka Łada-Konefał

Zum ersten Mal in seiner neuen Funktion besuchte DPI-Präsident Heiko Maas die polnische Hauptstadt im April 2024. Im Mittelpunkt des Besuchs standen mehrere bilaterale Gespräche und zwei Veranstaltungen. Am 17. April fand auf Einladung des deutschen Botschafters in Polen, Viktor Elbling, eine Gesprächsrunde mit Experten aus dem Bereich der deutsch-polnischen Beziehungen statt. Im Gespräch mit Peter Oliver Loew und Agnieszka Łada-Konefał äußerte sich Heiko Maas zu der Rolle von Geschichte und Symbolen in den deutsch-polnischen und internationalen Beziehungen. Knapp 30 geladene Gäste waren vor allem an der Entwicklung des Projekts Deutsch-Polnisches Haus interessiert und brachten wichtige Aspekte zur Sprache, die aus der polnischen Perspektive berücksichtigt werden sollten.

Am 18. April organisierte das DPI - zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Polen - die öffentliche Debatte „Das Herz Europas. Polen, Deutschland und die Herausforderungen der Gegenwart mit Heiko Maas und seinem ehemaligen Amtskollegen als Außenminister, Jacek Czaputowicz; die Moderation übernahm Agnieszka Łada-Konefał. Einleitende Worte sprach Henryka Mościcka-Dendys, Unterstaatssekretärin im polnischen Außenministerium. Sie wies auf die politischen

Gestaltungsabsichten der polnischen Regierung im Bereich der deutsch-polnischen Beziehungen und des Weimarer Dreiecks hin. Die ausgezeichnet besuchte Diskussion (mehr als 100 Besucher) im repräsentativen obersten Stockwerk des Hotels Grand Mercure betraf u. a. den Krieg in der Ukraine und die deutschen und polnischen Hilfeleistungen für das Land, die EU-Migrationspolitik und potenzielle Reformen der EU-Verträge (Verzicht auf das Einstimmigkeitsprinzip).

Am 19. April, dem Jahrestag des Ausbruchs des Aufstands im Warschauer Ghetto 1943, nahm die DPI-Delegation an den Feierlichkeiten vor dem Denkmal der Ghettohelden teil. Heiko Maas begleitete Botschafter Viktor Elbling bei der Kranzniederlegung. Als letzter Punkt des Besuchs stand ein Treffen mit Unterstaatssekretär Marek Prawda im polnischen Außenministerium auf dem Programm. Neben vielen deutsch-polnischen und europäischen Themen wurde die Zukunft des Deutsch-Polnischen Hauses besprochen.

Gastgeber Viktor Elbling, deutscher Botschafter in Polen, im Gespräch mit Vertretern des Deutschen Polen-Instituts



Ehemalige Botschafter in Darmstadt: Rolf Nickel und Janusz Reiter (beide rechts) diskutierten mit Agnieszka Łada-Konefał und Reinhard Veser



## Polen in Europa. Podiumsdiskussion in Berlin

PROJEKTLEITUNG: Bastian Sendhardt  
PARTNER: Landeszentrale für polnische Bildung, Berlin

Gemeinsam mit dem Berliner Europe Direct-Büro organisierte das Deutsche Polen-Institut am 2. Mai 2024 unter dem Titel „Polen in Europa“ eine Podiumsdiskussion in der Berliner Landeszentrale für politische Bildung. Moderiert von Wojciech Szymański (Deutsche Welle) diskutierte Agnieszka Łada-Konefał mit Philipp Fritz (Die Welt) und Ireneusz Paweł Karolewski von der Universität Leipzig über Polens zwanzigjährige Mitgliedschaft in der Europäischen Union und die politische Situation im Land wenige Wochen vor den Europawahlen im Juni 2024.

## Wo liegt Polen in Europa? Diskussion in Darmstadt

PROJEKTLEITUNG: Agnieszka Łada-Konefał  
MITARBEIT: Andrzej Kaluza, Christof Schimsheimer  
FÖRDERER: Europe Direct am Regierungspräsidium Darmstadt

Am 15. Oktober 2024 fand in Darmstadt ein Podiumsgespräch zum Thema Polen in Europa statt, organisiert vom DPI und dem Europe Direct-Darmstadt. Regierungspräsident Jan Hilligardt sprach das Grußwort und Reinhard Veser (FAZ) moderierte das Gespräch zwischen den ehemaligen Botschaftern Rolf Nickel und Janusz Reiter sowie der DPI-Vizedirektorin Agnieszka Łada-Konefał.

Die Teilnehmer der Debatte waren sich einig, dass es die gemeinsame Aufgabe Polens und Deutschlands in einem vereinten Europa ist, für die Sicherheit des Kontinents zu sorgen. Sie erörterten die Unterschiede in der polnischen und deutschen Herangehensweise an Fragen der Rüstung und überlegten, inwieweit der Wiederaufbau der Ukraine eine Chance für die Zusammenarbeit darstellen oder eher den Wettbewerb zwischen polnischen und deutschen Unternehmen verstärken könnte.

# 1.4 Bildung und Schule

Es ist eine Binsenwahrheit: Polen findet im deutschen Schulunterricht nach wie vor kaum statt. Deshalb ist das Deutsche Polen-Institut seit zwei Jahrzehnten bemüht, dies zu ändern. Neben der Internetplattform [www.poleninderschule.de](http://www.poleninderschule.de) vor allem mit dem Projekt PolenMobil: Zwei Fahrzeuge fahren quer durch die Republik, um Schulen von der Grundschule bis zum Gymnasium zu besuchen.

## Internetplattform [poleninderschule.de](http://www.poleninderschule.de)

PROJEKTLEITUNG: Matthias Kneip  
FÖRDERER: Sanddorf-Stiftung

Auch im Jahr 2024 erfreute sich die seit dem Jahr 2014 bestehende Internetplattform [www.poleninderschule.de](http://www.poleninderschule.de) einer großen Nachfrage. Es wurden sowohl neue Unterrichtsmodule eingestellt als auch ältere aktualisiert. Außerdem wurden auf der Landkarte „Depolka“ eine neue Rubrik „Rekorde“ eingeführt sowie die Social-Media-Aktivitäten, insbesondere Instagram, ausgebaut. Die Internetplattform wurde auf Lehrerfortbildungen u. a. in Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Brandenburg und Hessen sowie während der Lehrerreise 2024 vorgestellt. Über die Aktivitäten auf der Plattform informierte drei Mal im Jahr ein Newsletter.

### Website

➔ [www.poleninderschule.de](http://www.poleninderschule.de)

Polen in der Schule DEUTSCHES POLNEN INSTITUT

Lehrerte Ausstellungen Filme Literatur Links  
Arbeitsblätter Veranstaltungen PolenMobil

Kurzfilme zum Thema "Polen unter deutscher Besatzung während des Zweiten Weltkriegs"   
FILME FÜR SCHULE UND BILDUNG

**"Depolka" - hier geht's zur digitalen deutsch-polnischen Landkarte >**

Zur Anmeldung zum Newsletter [www.poleninderschule.de](http://www.poleninderschule.de)

**Herzlich willkommen auf [www.poleninderschule.de](http://www.poleninderschule.de)!**

Polen ist unser größtes und wichtigstes östliches Nachbarland. Und dennoch: im deutschen Schulunterricht fristet die Vermittlung von Wissen über die Geschichte und Kultur Polens ein Nischendasein - obwohl es so zahlreiche nicht nur historische, sondern auch kulturelle und politische Verbindungen zwischen Deutschland und Polen gibt. Verbindungen, die zu einem großen Teil auch im Rahmen von Lehrplan-Vorgaben unterrichtbar wären.

Wir möchten mit dieser Plattform Lehrerinnen und Lehrer unterstützen, um mit Hilfe der hier angebotenen Materialien die Vermittlung von Kenntnissen über Polen sowie der deutsch-polnischen Beziehungen zu erleichtern. Für Anregungen und Kritik sind wir immer dankbar!

**Aktuelles >**  
Hier finden Sie Hinweise zu neuen Inhalten des Portals.

**Arbeitsblätter >**  
Nutzen Sie die hier bereitgestellten Arbeitsblätter für den Unterricht!

**Filme >**  
Unsere Online-Film-Sammlung zum Thema Polen in der Schule.

**Newsletter abonnieren >**  
In unserem Newsletter informieren wir Sie über aktuelle Themen und Veranstaltungen.

**Newsletter Chronik >**  
Hier finden Sie die Newsletter in der Übersicht.



## Erfolgreiche Lehrerreise des DPI nach Polen

PROJEKTLEITUNG: Matthias Kneip  
FÖRDERER: Sanddorf-Stiftung

Auch die vierte Lehrerreise nach Polen, die von der Regensburger Sanddorf-Stiftung finanziell gefördert wurde, war mit 25 teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern aus dem gesamten Bundesgebiet schnell ausgebucht. Sie fand vom 23.-29. März 2024 statt und führte unter Leitung von Matthias Kneip wie schon in den vergangenen Jahren nach Breslau, Lubowitz, Krakau, Gleiwitz, Kreisau und Agnetendorf. Der inhaltliche Schwerpunkt waren Besuche von Orten, die für die deutsch-polnische Geschichte sowie Literaturgeschichte von Bedeutung sind und thematisch sich in deutschen Lehrplänen wiederfinden.

## Polenreise des DPI

PROJEKTLEITUNG: Matthias Kneip, Ulli Emig

Vom 28. September bis 5. Oktober 2024 fand die mittlerweile 7. Kulturreise des DPI nach Polen statt. Sie führte diesmal in den Südosten Polens, unter anderem nach Rzeszów, Przemyśl, Krynica Zdrój und Krakau. Vor allem die in dieser Region sichtbaren Einflüsse ukrainischer, lemischer und Habsburger Kulturgeschichte hinterließen starke Eindrücke, ebenso die Architektur der Holzkirchen sowie das Museum zu den ersten Erdölförderanlagen der Welt in Bóbrka. Auch 2025 soll wieder eine Reise stattfinden, voraussichtlich zur Masurischen Seenplatte.

## Lehrerfortbildung am DPI

PROJEKTLEITUNG: Matthias Kneip, Christof Schimsheimer

Am 24. September 2024 fand am DPI eine Lehrerfortbildung statt zum Thema „Polen im Geschichtsunterricht und Projektangebote ´Polen in der Schule´ des Deutschen Polen-Institut Darmstadt“. Die Fortbildung richtete sich vor allem an hessische Lehrerinnen und Lehrer, die Teilnahme war online und vor Ort möglich. Im Fokus stand vor allem die Nationalstaatsbildung in Polen im 19. Jahrhundert sowie die Vorstellung der Internetplattform [www.poleninderschule.de](http://www.poleninderschule.de)



PolenMobil-Team  
 (von links nach rechts):  
 Barbara Kaczocha,  
 Anna Baumgartner,  
 Natalia Mariankowska,  
 Christof Schimsheimer,  
 Matthias Kneip

## PolenMobil

**PROJEKTL EITUNG:** Christof Schimsheimer, Matthias Kneip  
**PROJEKTKOORDINATION:** Barbara Kaczocha, Sebastian Borchers (bis Februar 2024), Natalia Mariankowska  
**FÖRDERER:** Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (Projektpartner), Sanddorf-Stiftung, Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch (Kooperationspartner), Stiftung am Grunewald, Niedersächsisches Kultusministerium

Das PolenMobil vermittelt Schülern und Lehrern bei seinen Unterrichtsbesuchen ab Jahrgangsstufe 3 polnische Kultur, Geschichte, Landeskunde und Sprache, weckt Interesse am Nachbarland Polen und bereitet auf Schüleraustausche mit polnischen Partnerschulen vor. Inhaltlich bietet das PolenMobil drei Module als Präsenz- und als Onlineveranstaltung an: das Grundmodul mit einer Einführung in die polnische Sprache und Landeskunde (zwei Unterrichtsstunden, 90 Minuten) und zwei erweiterte Module (drei Unterrichtsstunden, 135 Minuten, bzw. vier Unterrichtsstunden, 180 Minuten) mit einer Einführung in die polnische Sprache, Landeskunde, Geschichte, Literatur und Vermittlung interkultureller Aspekte.

Auch im Jahr 2024 war das PolenMobil wieder in ganz Deutschland unterwegs, besuchte unterschiedliche Schul-Typen und erreichte tausende Schüler verschiedenen Alters sowie hunderte Personen bei außerschulischen Veranstaltungen. Das PolenMobil kann dabei an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen. Seit März 2024 koordiniert Natalia Mariankowska in der Nachfolge von Sebastian Borchers das PolenMobil für die nördlichen Bundesländer. Teil der durchgeführten Einsätze waren erneut außerschulische Sonderveranstaltungen und die

Einsätze im Rahmen des Herkunftssprachenunterrichts Polnisch zur Förderung und Ergänzung von Polnisch als Herkunftssprache im Rahmen der seit 2023 bestehenden Kooperation mit dem Kompetenz- und Koordinationszentrums Polnisch (KoKoPol). Zu den Sonderveranstaltungen zählen etwa die Präsenz mit einem Stand auf dem „Liederlauschen am Rand Festival“ im Oderbruch im Juli 2024 oder die Teilnahme am Europäischen Sprachentag am 26. September. Als weitere Erfolge des Projekts sind auch die Fertigstellung vier neuer „filmiki“, den Bildungs- und Lehrfilmen zur polnischen Sprache und Kultur, sowie die Herausgabe der grundlegend neubearbeiteten und aktualisierten PolenMobil-Broschüre zu nennen.

Am 26.-27. April fand zudem in Darmstadt der alljährliche Workshop für die Sprachanimateure statt. Die Sprachanimation gehört zu den Kernelementen der Einsätze des PolenMobils und neuen Sprachanimateuren gilt es im persönlichen Austausch das nötige Wissen zur erfolgreichen Durchführung der Sprachvermittlung mit auf den Weg zu geben. Nicht zuletzt konnte das PolenMobil eine Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bundesverband e.V. besiegeln.

„Das Programm war inhaltlich umfassend vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler haben aktiv daran teilgenommen und hatten Spaß. Sie haben viel über Polen in Erfahrung bringen können.“

Leyla Dogan, Europaschule Troisdorf

„Wie in den letzten 2 Jahren nutzen wir das tolle Angebot, um unsere Schüler für den Schüleraustausch mit einer polnischen Schule in Gliwice vorzubereiten und sie auf die Kultur Polens einzustimmen. Die Moderatoren Natalia Mariankowska und ihr Teamkollege Pawel Gorszczyński haben dieses Wissen über Kultur, Geographie, Sprache etc. den Schülern auf motivierende Art und Weise vermittelt.“

Nicola Kröger-Burmann, Gesamtschule Hüllhorst

„Die Organisatoren der Gesamtschule Hüllhorst, Dominik Kranz und Nicola Kröger-Burmann, waren sich einig, dass zur Vorbereitung auf den Schüleraustausch im Mai das PolenMobil nicht fehlen darf und ein wertvolles Mittel ist, um die Schülerinnen und Schüler auf ihren Besuch in Polen und den Familien einzustimmen, Fremdes als Bereicherung zu erleben und Vorurteile abzubauen.“

Aus dem Westfalen-Blatt vom 5. Mai 2024



Das PolenMobil beim Sommerfest der SPD in Potsdam

# Das PolenMobil auf der Mini-Fußball-EM in Jena

Auch wenn Polen in der Gruppenphase bei der Euro 2024 in Deutschland keinen Sieg erringen konnte, gab es tolle Neuigkeiten: Die Jugendmannschaft der Spielvereinigung 1910 Langenselbold aus Hessen hat am Wochenende 15.-16. Juni die Mini-EM in Jena für Polen gewonnen. Schon das Auftaktspiel haben die Jungs locker mit 4:0 für sich entschieden. Weiter ging es mit vollem Erfolg und ohne Gegentor. Ein dramatisches Elfmeterschießen hat dann das Finale entschieden: Entstand 5:4 gegen den VfL Prina-Copitz, der für Frankreich ins Spiel gegangen war.

*„Wir gratulieren unseren Jungs von der Spvgg. 1910 Langenselbold. Wir sind stolz, dass wir sie mit PolenMobil-Trikots unterstützen konnten und freuen uns, dass sie Polen so erfolgreich repräsentiert haben. Besser geht's ja nicht!“*



## Das PolenMobil bei den Logo-Kinder- nachrichten und in der TVP-Sendung i9:30

Am 4. April um 19.50 Uhr wurde das Projekt PolenMobil des Deutschen Polen-Instituts und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit in der bekannten Kindernachrichtensendung Logo auf dem Kanal KIKKA (Produktion ZDF) vorgestellt. Gedreht wurde ein Einsatz des PolenMobils im Brandenburgischen Forst am dortigen Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium mit Schülerinnen und Schülern einer 7. Klasse. Der Beitrag stieß auf ein großes Echo und hatte zahlreiche Anmeldungen für das Projekt zur Folge! Auch das Polnische Fernsehen TVP zeigte in seiner Hauptnachrichtensendung i9:30 einen Bericht über das PolenMobil. Das polnische Fernseheteam begleitete das PolenMobil im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Berlin-Spandau bei einem Projekttag zur Demokratiebildung.



# PolenMobil auf Tour

Das Projekt PolenMobil begeht im Jahr 2025 sein zehnjähriges Jubiläum. Zentraler Bestandteil der Einsätze an den Schulen ist von Beginn an die Sprachanimation. Daher veranstaltete das Deutsche Polen-Institut auch im Jahr 2024 wieder einen Sprachanimationsworkshop in Darmstadt.



Abschlussfoto mit den Teilnehmern des Sprachanimationsworkshops am DPI vom 27. April 2024



Einsatz in der Ilztalschule, Hutthurm (Bayern), im Juni 2024 mit Sprachanimateurin Aneta (rechts)



Projektkoordinatorin Natalia Mariankowska (rechts) und Sprachanimateurin Livia (links) in der Bonner Margot-Barnard-Realschule im Juli 2024

# 1.5 Publikationen

Was wäre Expertise, würde sie nicht festgehalten und schriftlich veröffentlicht werden? Seit seiner Gründung im Jahre 1980 legt das DPI Wert auf das gedruckte Buch, und seit einer Reihe von Jahren sind digitale Formate hinzugekommen. Neben den Veröffentlichungsreihen beim Wiesbadener Harrassowitz-Verlag zählen auch die Polen-Analysen, der Instituts-Blog oder der Podcast „Alles über Polen“ zu den Formaten.



## Jahrbuch Polen 2024 Modern(e)

REDAKTION: Andrzej Kaluza, Julia Röttjier

MITARBEIT: Saskia Metan, Alicja Kurek

PARTNER: Harrassowitz Verlag Wiesbaden

Die Fragen rund um das Für und Wider der Moderne in Polen gehören in unserem Nachbarland zu den am meisten und am heftigsten diskutierten Kontroversen. Das bedeutet, dass sich die Polen 25 Jahre nach dem NATO- und 20 Jahre nach dem EU-Beitritt ihrer Lage und Identität in Europa immer noch nicht ganz sicher sind. So scheiden sich die Geister in den innerpolnischen Diskussionen gerade an der Frage der Identität und Modernität, während nach außen hin alle - Konservative, Liberale und die, die Dazwischen sind, peinlich genau beobachten, ob der Westen (Europa? Deutschland? USA?) den Partner Polen auf Augenhöhe, d.h. als in der „Moderne angekommen“, ansieht.

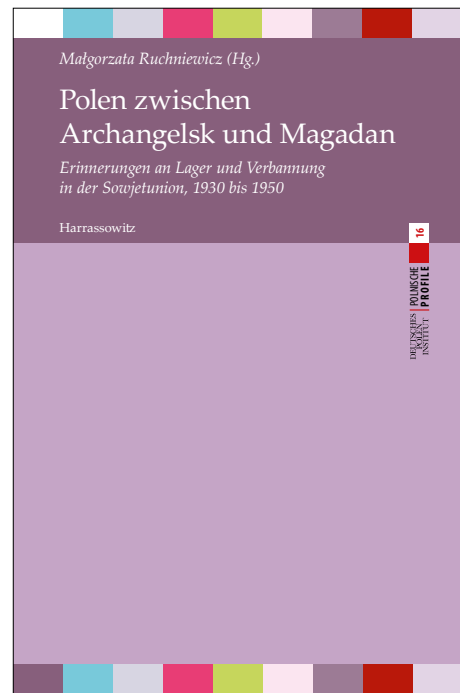
Das Jahrbuch 2024 gibt die Vielfalt der diesbezüglichen Stimmen in bewährter essayistischer Form wieder. Die Redaktion versteht die Moderne jedoch nicht nur in Hinblick auf die aktuelle Politik und Gesellschaft, sondern auch im Bereich Architektur, Kunst und Design. Wichtig für alle Bereiche ist der

Rückgriff auf die Ideengeschichte der polnischen Modernität, die im ausgehenden 19. Jahrhundert begann und ihren vorläufigen Höhepunkt nach der Erlangung der staatlichen Unabhängigkeit 1918 erreichte. Auch nach der Überwindung des Kommunismus und dem Umbruch der Jahre 1989-90 begann eine neue Ära der polnischen Moderne, die bis heute andauert. Zu unseren Autoren gehören u. a. Michał Olszewski, Michał Szutdrzyński, Michał R. Wisniewski, Joanna Kiliszek, Marta Żakowska und Olga Drenda. Die grafische Gestaltung übernahm Rafat Stefanowski.

Jahrbuch Polen 2024 Moderne. Herausgegeben vom Deutschen Polen-Institut Darmstadt, Wiesbaden. Harrassowitz Verlag 2024, 190 Seiten, Preis: 19,90 Euro. ISBN: 978-3-447-18363-5

„Windräder in der Natur, das Kraftwerk Belchatów oder keins von beiden? Dann lieber keins von beiden. Kann ich es mir aussuchen? Nein, natürlich nicht, denn wir brauchen irgendeine Quelle zur Stromerzeugung. Also werde ich mich an den Windrädern erfreuen. Auch wenn der Mensch die Landschaft als etwas Untergeordnetes angesehen hat, so war es in der Vergangenheit trotzdem möglich, den Raum und die Natur mit einem gewissen Anspruch zu gestalten. Entscheidend ist für mich, dass wir der Natur mit Respekt begegnen.“

Filip Springer im Jahrbuch Polen 2024



## Polen zwischen Archangelsk und Magadan

Erinnerungen an Lager und Verbannung in der Sowjetunion, 1930 bis 1950

Viele hunderttausend Polinnen und Polen waren im 20. Jahrhundert Opfer sowjetischer Repressionen. Die Anthologie präsentiert ausgewählte Selbstzeugnisse, die erschütternde und einzigartige Einblicke in das Schicksal unterschiedlicher Gruppen von Verfolgten bieten: Polen, die vor 1939 in der Sowjetunion lebten; Polen, die 1939 in Ostpolen unter sowjetische Herrschaft gerieten; Polen, die zwischen 1944 und 1956 sowjetischem Terror ausgesetzt waren. Beschrieben wird das Leben von Menschen aus Polen im Gulag und in der Verbannung im Inneren der UdSSR sowie die anschließende Umsiedlung bzw. Repatriierung nach Polen. Die Historikerin Małgorzata Ruchniewicz, die eine umfangreiche Einleitung in diese Quellensammlung verfasst hat, ist Professorin am Institut für Geschichte der Universität Breslau (Wrocław).

Małgorzata Ruchniewicz (Hrsg.): Polen zwischen Archangelsk und Magadan. Erinnerungen an Lager und Verbannung in der Sowjetunion, 1930 bis 1950. Übersetzt von Jakub Sawicki und Peter Oliver Loew, Wiesbaden: Harrassowitz 2024 (= Polnische Profile, Bd. 16), 334 Seiten, 24,90 EUR. ISBN: 978-3-447-12112-5

# Polen-Analysen

CHEFREDAKTEUR: Andrzej Kaluza (Darmstadt) und Silke Plate (Bremen)

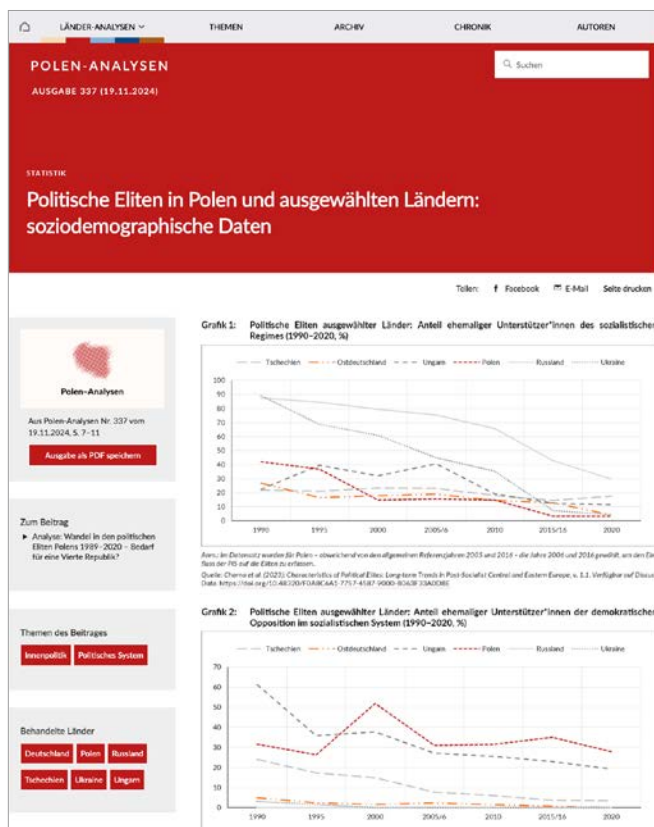
Der aktuelle politikbezogene Internet-Newsletter bietet Texte polnischer und deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu aktuellen Fragen der polnischen Innen- wie Außenpolitik, zu Kultur, Geschichte, Gesellschaft und Wirtschaft des Nachbarlandes Polen.

## Bestellung:

➔ [www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen](http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen)

## Aktuelle Polen-Analysen

➔ [www.laender-analysen.de/polen-analysen](http://www.laender-analysen.de/polen-analysen)



## Im Jahr 2024 erschienen folgende Ausgaben der Polen-Analysen:

- Nr. 338 (03.12.2024)  
**Die Polnische Armee 2024**  
Von Jens Boysen (Warschau)
- Nr. 337 (19.11.2024)  
**Politische Eliten in Polen – 1989-2020**  
Von Mareike zum Felde (Bremen)
- Nr. 336 (05.11.2024)  
**Korruptionsbekämpfung in Polen**  
Von Michael Martin Richter, Universität Bremen
- Nr. 335 (15.10.2024)  
**Das erste Jahr der Regierung Tusk**  
Von Stefan Garsztecki, Universität Chemnitz
- Nr. 334 (17.09.2024)  
**Der polnische Außenhandel mit Nahrungs- und Agrarprodukten**  
Von Karolina Pawlak und Mariusz Hamulczuk
- Nr. 333 (03.09.2024)  
**Ordo Iuris. Fundamental-katholische Juristen im Kampf um Deutungshoheit**  
Von Klaudia Hanisch
- Nr. 332 (09.07.2024)  
**Rückkehr zur Rechtsstaatlichkeit**  
Von Robert Grzeszczak
- Nr. 331 (02.07.2024)  
**Die polnisch-ukrainischen Beziehungen seit dem russischen Angriffskrieg**  
Von Tadeusz Iwański
- Nr. 330 (18.06.2024)  
**Die Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 in Polen**  
Von Renata Mieńkowska-Norkiene
- Nr. 329 (21.05.2024)  
**Die Moderne – verschiedene Interpretationen im politischen Spektrum**  
Von Michał Szutdrzyński  
Exposé von Außenminister Radosław Sikorski
- Nr. 328 (8.05.2024)  
**Die Kommunalwahlen 2024 – fast nur Gewinner**  
Von Adam J. Jarosz
- Nr. 327 (16.04.2024)  
**Außenpolitische Ziele der neuen Regierung in Polen – Chancen und Risiken**  
Von Joanna Andrychowicz-Skrzeba
- Nr. 326 (19.03.2024)  
**Die Haltung Polens zum israelisch-palästinensischen Konflikt**  
Von Marcin Szydzisz
- Nr. 325 (05.03.2024)  
**Frauen auf dem polnischen Arbeitsmarkt**  
Von Johannes Kleinmann
- Nr. 324 (20.02.2024)  
**Schwieriger politischer Neuanfang – die Regierung Tusk vor Herausforderungen**  
Von Stefan Garsztecki
- Nr. 323 (06.02.2024)  
**Pläne zur Nutzung der Atomkraft in Polen**  
Von Adam Juszczyk
- Nr. 322 (16.01.2024)  
**Künstliche Intelligenz – Entwicklung und Akzeptanz in Polen**  
Von Reinhold Vetter

# Blog des Deutschen Polen-Instituts

Der DPI-Blog berichtet über aktuelle Themen der deutsch-polnischen Beziehungen und über Projekte des Deutschen Polen-Instituts. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DPI teilen ihre Expertise in Kommentaren und kurzen Texten, mitunter publizieren an dieser Stelle auch externe Autorinnen und Autoren zu ihren Spezialgebieten im deutsch-polnischen Kontext.

ANSPRECHPARTNER: Peter Oliver Loew

## Blog-Beiträge 2024

- |  |  |
|--|--|
| 28.10.2024<br>Ein Baum, der Neugier und Erinnerung weckt<br>Von Judith Rösch   | 28.05.2024<br>Der Konsum von Cannabis in Polen. Ein Bericht über die aktuelle Lage im Land im Lichte der Legalisierung in Deutschland<br>Von Christian Nerzejewski                               |
| 23.09.2024<br>Kaluzas Pflichtlektüren: Kennen Sie Krzysztof Zanussi?<br>Von Andrzej Kaluza   | 16.05.2024<br>Finanzieller Aufstieg und Belohnung – doch kein politisches Altenteil. Warum so viele polnische Spitzenpolitiker ins Europaparlament wechseln wollen<br>Von Agnieszka Łada-Konefat |
| 13.09.2024<br>Deutsche Mythen über Polen: Polen und Osteuropa<br>Von Bastian Sendhardt   | 17.04.2024<br>Wahrheit oder nur Dichtung? Anmerkungen zur literarischen Glaubwürdigkeit, angestoßen durch die Lektüre „Polnischer Abgang“ von Mariusz Hoffmann<br>Von Andrzej Kaluza             |
| 10.06.2024<br>Das Deutsche Polen-Institut macht Schule?<br>Von Ramona Bechauf  | 19.02.2024<br>Das Lachen als Mittel zum Zweck. Polen und ihr Humor<br>Von Matthias Kneip   |
| 05.06.2024<br>Ein Frontstaat denkt um. Derzeitige Herausforderungen der polnischen Verteidigungspolitik<br>Von Christian Nerzejewski |  |
| 29.05.2024<br>Polens Populisten vor der Europawahl<br>Von Agnieszka Łada-Konefat   |  |

## Aktuelle Blog-Beiträge

[www.deutsches-polen-institut.de/blog](http://www.deutsches-polen-institut.de/blog)

## Blog-Sonderreihe: Showdown in Warschau: Die polnischen Präsidentschaftswahlen 2025

Im Mai 2025 stehen die polnischen Präsidentschaftswahlen an. Das Rennen um das höchste Amt im Staat verspricht ein echter Showdown zu werden. Das Deutsche Polen-Institut wird den Wahlkampf intensiv begleiten, die Kandidaten und ihre Programme unter die Lupe nehmen und solide Hintergrundinformationen rund um die polnischen Präsidentschaftswahlen bereitstellen.

- |  |   |
|--|---|
| 21.11.2024<br>Ein Kandidat von Kaczynskis Gnaden: Alles scheint möglich, solange es dem Vorsitzenden gefällt<br>Von Bastian Sendhardt                                | 12.11.2024<br>Warum es bei den polnischen Präsidentschaftswahlen 2025 um alles geht<br>Von Agnieszka Łada-Konefat und Bastian Sendhardt |
| 18.11.2024<br>Konservativer Sicherheitsexperte oder progressiver Kenner der EU-Strukturen? Die Vorwahlen in der Bürgerkoalition<br>Von Autor: Agnieszka Łada-Konefat |   |

The screenshot shows a blog post from the website of the Deutsches Polen-Institut. The header includes the institute's name and navigation links for 'Institut', 'Blog/Podcast', 'Termine', 'Presse', 'Bibliothek', 'Jahresthema', 'Publikationen', 'Wissenschaft', 'Politik', 'Schule', and 'Kultur'. The main title of the article is 'Der Konsum von Cannabis in Polen. Ein Bericht über die aktuelle Lage im Land im Lichte der Legalisierung in Deutschland' by Christian Nerzejewski. Below the title is a photograph of cannabis leaves. The text of the article discusses the legalization of cannabis in Germany as of January 1, 2024, and its implications for Poland, which is an EU member state. It mentions that in Poland, the possession of cannabis is still illegal, and the author discusses the challenges and opportunities of legalization in the context of the EU. The article is dated 28.05.2024 and is categorized under 'GESELLSCHAFT' and 'POLITIK'. There is a 'Auf Facebook teilen' button on the right side of the article.



# Alles über Polen – Der Podcast des DPI

Auch 2024 debattieren Peter Oliver Loew, Agnieszka Łada-Konefat und Bastian Sendhardt in „Alles über Polen“ über die wichtigsten Themen aus Polens Politik, Kultur und Geschichte. Insgesamt elf Folgen standen 2024 auf dem Programm, zu so unterschiedlichen Themen wie Zuletzt veröffentlichte das DPI Folge 10 über die Europawahlen aus polnischer Perspektive, Folge 11 über Polen und die Moderne sowie zuletzt Folge 12 über die deutsch-polnischen Regierungskonsultationen und das Thema Sicherheit.

Der Podcast kann auf der DPI-Homepage abgerufen werden und ist auf den bekannten Podcast-Plattformen verfügbar.

## „Alles über Polen“ - Jetzt anhören auf:

Website:

➤ [www.deutsches-polen-institut.de/blogpodcast/podcast](http://www.deutsches-polen-institut.de/blogpodcast/podcast)

Youtube:

➤ [bit.ly/3xisaA4](https://bit.ly/3xisaA4)

Spotify:

➤ [spoti.fi/3VtJav6](https://spoti.fi/3VtJav6)

Apple:

➤ [apple.co/3xgKw4t](https://apple.co/3xgKw4t)

Amazon:

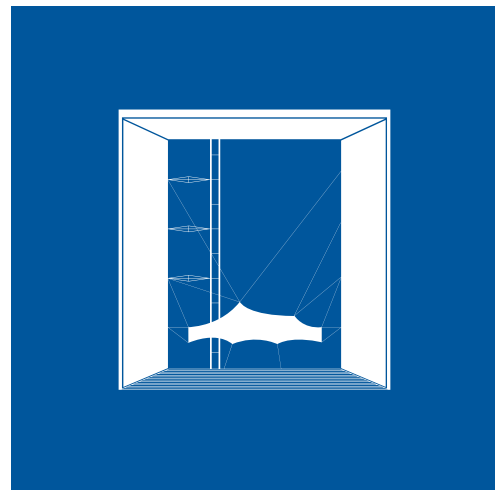
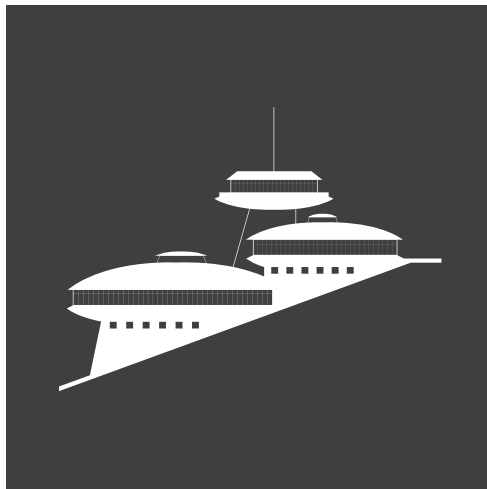
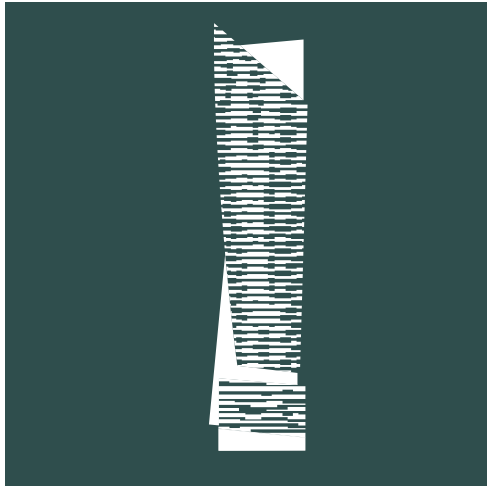
➤ [amzn.to/4bbALCh](https://amzn.to/4bbALCh)

## Podcast-Folgen 2024

- |   |  |
|---|--|
| 14.11.2024<br><b>Folge 15: 11 November 1918</b><br>Mit Agnieszka Łada-Konefat, Bastian Sendhardt und Peter Oliver Loew  | 11.04.2024<br><b>Folge 8: Polen in der Welt - Die polnische Diaspora</b><br>Mit Agnieszka Łada-Konefat, Bastian Sendhardt und Peter Oliver Loew                        |
| 25.10.2024<br><b>Folge 14: Tusks Migrationsstrategie / Deutsch-Polnisches Barometer 2024</b><br>Mit Bastian Sendhardt   | 25.03.2024<br><b>Folge 7: Unterwegs in diplomatischer Mission</b><br>Mit Agnieszka Łada-Konefat und Bastian Sendhardt  |
| 28.08.2024<br><b>Folge 13: 1. September 1939</b><br>Mit Agnieszka Łada-Konefat, Bastian Sendhardt und Peter Oliver Loew   | 4.03.2024<br><b>Folge 6: Selbstverwaltungswahlen - Mehr als ein landesweiter Stimmungstest?</b><br>Mit Agnieszka Łada-Konefat, Bastian Sendhardt und Peter Oliver Loew |
| 05.07.2024<br><b>Folge 12: Deutsch-polnische Regierungskonsultationen / Geteilte Sicherheit</b><br>Mit Bastian Sendhardt und Peter Oliver Loew                            | 14.02.2024<br><b>Folge 5: Totgesagte leben länger: Das Weimarer Dreieck</b><br>Mit Agnieszka Łada-Konefat, Bastian Sendhardt und Peter Oliver Loew                     |
| 12.06.2024<br><b>Folge 11: Polen nach den Europawahlen / Polen und die Moderne</b><br>Mit Agnieszka Łada-Konefat, Andrzej Kaluza, Bastian Sendhardt und Peter Oliver Loew | 23.01.2024<br><b>Folge 4: ¡Viva la cohabitación!</b><br>Mit Agnieszka Łada-Konefat, Bastian Sendhardt und Peter Oliver Loew  |
| 23.05.2024<br><b>Folge 10: Polen wählt Europa - Die Europawahlen 2024</b><br>Mit Agnieszka Łada-Konefat, Bastian Sendhardt und Peter Oliver Loew                          |  |
| 29.04.2024<br><b>Folge 9: Sikorskis Exposé – Die Grundsatzrede des polnischen Außenministers</b><br>Mit Agnieszka Łada-Konefat und Bastian Sendhardt                      |  |
| 9.04.2024<br><b>Folge 9: Sikorskis Exposé - Die Grundsatzrede des polnischen Außenministers</b><br>Mit Agnieszka Łada-Konefat und Bastian Sendhardt                       |  |

# Einzelveröffentlichungen

Ikonen der Moderne - Polen etc. Architekturzeichnungen von Rafał Stefanowski, Zusammengestellt und bearbeitet von Timo Klama, Christian Nerzejewski und Andrzej Kaluza. Redaktion: Ramona Bechaut und Andrzej Kaluza. 65 S., Darmstadt 2024, Schutzgebühr 20 Euro



# 1.6 Öffentliche Veranstaltungen

Mit einer großen Bandbreite unterschiedlicher Veranstaltungen informiert das DPI über Politik, Kultur und Wissenschaft. Dabei sind Darmstadt und Berlin Schwerpunkte des Geschehens, aber punktuell organisiert das Institut auch anderenorts spannende Programmpunkte.

## Meine jüdischen Eltern, meine polnischen Eltern

Ausstellung im Deutschen Polen-Institut  
17. September – 30. November 2024

PROJEKTLEITUNG: Andrzej Kaluza

PARTNER: Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e.V.

FÖRDERUNG: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms Demokratie Leben!

Vor der Shoah wurden in Polen von annähernd einer Million jüdischen Kinder etwa fünf Tausend gerettet. Viele von ihnen fanden Schutz in polnischen Familien. Diese Polinnen und Polen, die sich eines jüdischen Kindes annahmen, übernahmen später oft auch die Rolle der Eltern. Vielfach hielten sie die Adoption geheim, einige enthüllten die Wahrheit vor ihrem Tod, andere nahmen sie mit ins Grab. Die Protagonisten der Ausstellung, die in fremden Häusern erzogen wurden, die sie für ihre eigenen hielten, mussten sich mit ihrer Geschichte auseinandersetzen. Ihre Identität musste die verlorene Familie mit der neu erworbenen verbinden. Die Ausstellung zeigte die Biografien von 15 Kindern, die zwischen 1939 und 1942 geboren wurden und den (späten) Umgang mit ihrer doppelten Familienidentität.

Im Rahmen der Ausstellung fand ein vielfältiges Begleitprogramm statt. Die Eröffnung erfolgte am 17. September im Beisein des Oberbürgermeisters Hanno Benz, des südhessischen Sprechers des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ e.V., Klaus Müller, und des Kurators der deutschsprachigen Ausgabe der Ausstellung Holger Politt, der in das Thema einführte. Am 26. September zeigte das DPI den Film „Ida“ im Programmkino Rex, Dr. Agnieszka Wiercholska (Stabstelle Deutsch-Polnisches Haus, Berlin) sprach über das jüdische Leben in Tarnów während der deutschen Besatzung (22.10.) und Dr. Kurt Grünberg (Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt am Main) referierte über Weitergabe von Traumata der Shoah-Überlebenden auf die Zweite und Dritte Generation (27.10.). Am 15. November las der Autor Mikotaj Łoziński aus seinem Buch „Stramer. Ein Familienoman“. Das Klezmer-Konzert mit Karolina Trybała „Tate Mame“ fand bereits am 15.9. in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Darmstadt in der Bessunger Knabenschule statt.

Die Ausstellung leistete einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis unseres Nachbarn Polen, wo die Beschäftigung mit der Geschichte der deutschen Besetzung nicht nur unter den Fachleuten erfolgt. Der Verein „Kinder des Holocausts“, der die Ausstellung 2015 in Warschau initiierte, ist eine Schöpfung der Zivilgesellschaft, die seit den 1980er Jahren aktiv ist und die Frage nach der Identität unter ihren Mitgliedern aufgeworfen hat. Diese spielt im Leben der Betroffenen bis heute eine wichtige Rolle. Die „Kinder“ sind Vertreter der Zweiten Generation, über die Annahme bzw. Weitergabe des jüdischen Erbes unter ihnen ist wenig bekannt, denn in der Regel wurden sie durch nichtjüdische Nachbarn adoptiert und im christlichen Glauben großgezogen. Über eine Weitergabe der Traumata an die Dritte Generation der „Kinder des Holocausts“ ist ebenfalls wenig bekannt. Die Ausstellung lieferte so einen ganz spezifischen Aspekt der NS-Vernichtungspolitik in Polen.





## Polnische Filme in Darmstadt

PROJEKTLEITUNG: Andrzej Kaluza

Neben der traditionellen polnischen Filmreihe im Herbst, die sich an dem Jahresthema des Instituts orientiert, gab es 2024 auch noch zahlreiche weitere Gelegenheiten, polnisches Kino in Darmstadt zu zeigen.

Polnische Filme bzw. Filme in polnischer Koproduktion finden selten einen deutschen Verleih. 2024 kamen allerdings etliche polnische Produktionen in die deutschen Kinos, einige dieser Filme zeigte auch das DPI in Zusammenarbeit mit dem Programm kino Rex, etwa „Green Border“ (PL, FRA 2023, R. Agnieszka Holland), „The Zone of Interest“ (Polen, USA, GB 2023, R.: Jonathn Glazer) und „Das Flüstern der Felder“ (Chtopi, PL, GB 2023, R.: DK und Hugh Welchman).

## Die Kunst der polnischen Filmplakate. Ausstellung im DPI

PARTNER: Polnisches Institut Düsseldorf, Dydo Poster Gallery, Programm kino Rex

Vom 7. März bis 31. Mai 2024 zeigte das DPI in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Düsseldorf, der Dydo Poster Gallery und dem Programm kino Rex eine Auswahl der polnischen Plakatkunst, die ganz stark mit der Entwicklung des polnischen Films verbunden ist. Polnische Filmplakate zeichnen sich durch ihre Originalität und große stilistische Vielfalt aus. Seit Jahrzehnten bilden sie eine autonome Kunstform. Ihre Blütezeit begann in den 1950er Jahren. Das Institut präsentierte mehr als 30 ausgewählte Plakate für polnische und internationale Filme, von Klassikern bis zum zeitgenössischen Kino. Zu sehen waren u.a. Arbeiten von Andrzej Krajewski, Joanna Górska, Ryszard Kaja, Michał Książek, Patrycja Longawa, Kaja Renkas und Marta Szmyd. Die Plakate stammten aus der renommierten Dydo Poster Collection in Krakau.

Im Anschluss an die Ausstellungseröffnung am 7. März im Residenzschloss Darmstadt gab es einen gemeinsamen Gang zum Programm kino Rex, wo der polnische Klassiker „Auf Wiedersehen, bis morgen“ (Do widzenia, do jutra, 1960, R.: Janusz Morgenstern) als Bonus zur Ausstellung gezeigt wurde.





Im Rahmen des 24. Wiesbadener Filmfestivals goEast, mit dem das DPI seit vielen Jahren kooperiert, zeigte das Programmkino Rex zwei polnische Produktionen: den Spielfilm „Kos“ (Scarborn, PL 2023, R: Paweł Maślona) und die preisgekrönte Dokumentation „Skąd dokąd“ (Im Rückspiegel, PL, FRA, UKR 2023). Regisseur des letzteren Maciej Hamela stellte seinen Privatwagen einer humanitären Organisation als „Taxi“ zur Verfügung, um ukrainische Zivilisten aus den umkämpften Frontgebieten zu evakuieren. In seinem „Rückspiegel“ sah er Frauen mit Kindern, Verletzte, alte Menschen, Haustiere.

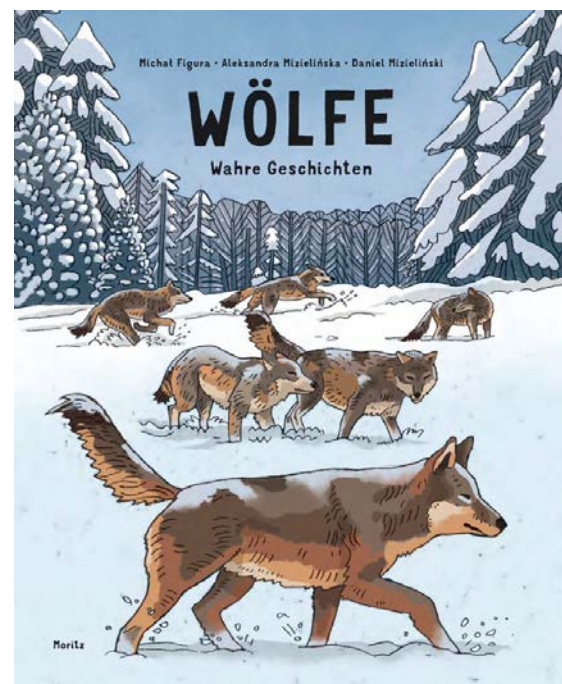
## Wölfe – Wahre Geschichten. Lesung Michał Figura und Thomas Weiler

PROJEKTLEITUNG: Karolina Walczyk-Rosar

Wölfe ziehen uns schon seit Jahrtausenden in ihren Bann. Vieles wird über sie erzählt, dennoch wissen wir wenig von ihnen. Wie leben sie zusammen und wie groß sind ihre Territorien? Warum unternehmen sie derart weite Wanderungen? Wie spüren Wissenschaftler sie auf?

Am 19. Oktober 2024 lud das Institut Kinder wie Erwachsene zur Lesung mit dem Naturforscher Michał Figura ein, die von der DPI-Bibliotheksleiterin Karolina Walczyk-Rosar moderiert wurde. Die Graphic-Novel „Wölfe – Wahre Geschichten“, aus dem Polnischen von Thomas Weiler und Marlena Breuer übersetzt, wurde zum Deutschen Jugendbuchpreis 2024 nominiert. Bei dem Treffen schilderte Figura reale Begegnungen mit einzelnen Wölfen und Wolfsrudeln aus eigener Erfahrung. Die Geschichten im Buch sind authentisch und beantworten alle erdenklichen Fragen von der Welpenaufzucht bis zu Sendehalsbändern und Fotofallen. Damit sind es gleichzeitig Geschichten über jene Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, diese faszinierenden Tiere zu schützen und ihren Lebensraum zu erhalten.

Wölfe - Wahre Geschichten / Michał Figura, Aleksandra Mizielińska, Daniel Mizieliński. Aus dem Polnischen von Marlena Breuer und Thomas Weiler. Frankfurt am Main: Moritz Verlag, 2023





Großes Publikumsinteresse beim Treffen mit einem der letzten Holocaust-Überlebenden

## Versöhnung mit dem Bösen. Zeitzeugengespräch mit Dr. Leon Weintraub

PROJEKTLEITUNG im DPI: Christof Schimsheimer  
KOOPERATION: Maximilian-Kolbe-Werk, Bistum Mainz,  
Geschichtswerkstatt Darmstadt

Am 5. Juni 2024 fand im Darmstädter Justus-Liebig-Haus ein Zeitzeugengespräch mit dem aus Lodz stammenden Shoah-Überlebenden Dr. Leon Weintraub statt. Von den rund 400 Personen, darunter sehr viele junge Menschen, die an diesem Abend teilgenommen haben, um Leon Weintraub zu sehen, den Erzählungen aus seinem Leben zu hören und ihm Fragen zu stellen, fanden viele keinen Platz mehr im Veranstaltungssaal und konnten nur in einem Nebenraum durch die offenen Türen und über Lautsprecher an dem Zeitzeugengespräch teilnehmen. Über weite Strecken des Abends herrschte gebannte Stille, am Ende setzte ein langanhaltender Applaus für Dr. Leon Weintraub ein, der sich auch zu aktuellen politischen Themen äußerte und sich mit einem Wahlauftrag für die Wahrung der Demokratie aussprach.



Dr. Leon Weintraub im Gespräch mit Stephanie Roth

# DPI-Ausstellungen auf Reisen

Die Wanderausstellungen des DPI stoßen 2024 auf ein reges Interesse. In Rathäuser, Kulturhäuser und Schulen in ganz Deutschland konnten die Besucher beim Betrachten noch mehr über das Institut und vor allem über das östliche Nachbarland Polen erfahren.

So wird die Geschichte des Landes seit 1918, seit der staatlichen Wiedergeburt nach 123 Jahren Teilung unter fremden Mächten in der Briefmarkenausstellung „100 Jahre Polen. Kleine Bilder mit großen Geschichten“ thematisiert. Die Ausstellung gastierte von 14.10.-14.11.2024 bei der Deutsch-Polnischen Gesellschaft in Kiel.

Die Ausstellung „Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen im Unterricht“ konnte den Schülern des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasiums in Forst die Geschichte des Nachbarlandes anschaulich näher bringen (1-12.7.2024).

Die Ausstellung „Gol! Polens Fußball schreibt Geschichten“ präsentiert die legendäre polnische Mannschaft, die vor 50 Jahren den Fußballwettbewerb bei den Olympischen Spielen in München 1972 gewann und bei der WM 1974 in Deutschland – nach der gegen Deutschland verlorenen „Wasserschlacht von Frankfurt“ – den dritten Platz belegte. Dieses Thema begeisterte Besucher an folgenden Orten:

- Volkshochschule Chemnitz, (11.03.-24.5.2024)
- Kulturkreis Schwalbach am Taunus GmbH (17.6. - 12.07.2024)

Die überaus erfolgreiche Karikaturenausstellung des bekanntesten polnischen Zeichners Andrzej Mleczko und des Schriftstellers und Mitarbeiters des DPI Dr. Matthias Kneip reiste ebenfalls quer durch Deutschland. Worüber lachen die Polen gern? Das erfuhren die Besucher an folgenden Orten:

- Deutsch Polnische Gesellschaft Region Schleswig e. V. (1.2.-23.2.2024)
- Kulturkreis Schwalbach (4.03. bis 27.03.2024)
- Volkshochschule Chemnitz, Ausstellung im Selbstausdruck (11.03.-12.04.2024)
- Regensburg Donau Einkaufszentrum (7.-30.9. 2024)
- Landratsamt Dachau (18.11.-16.12.2024)



Matthias Kneip bei der Eröffnung der Ausstellung „Darüber lacht Polen“ in Schwalbach am Taunus

# 1.7 Chronik

Und wieder ging ein Jahr vorbei: Das DPI organisierte Veranstaltungen in Darmstadt und in Berlin, in Danzig, Warschau und Krakau und an vielen anderen Orten...

**18.01.2024**

Neues Koordinatensystem der europäischen Kooperation am Beispiel deutsch-polnisch-ukrainischer kommunaler Partnerschaften. Online-Webinar und Diskussion in Präsenz, Residenzschloss Darmstadt.

**30.01.2024**

The Zone of Interest. Ein Film von Jonathan Glazer (USA, GB, PL 2023). Einführung: Andrzej Kaluza, Programm kino Rex.

**1.02.2024**

Green Border (Zielona granica). Ein Film von Agnieszka Holland (PL, FRA, CZ, BEL 2023). Einführung: Andrzej Kaluza, Programm kino Rex.

**1.2.–23.2.2024**

Worüber lacht Polen. Ausstellung des DPI in Schleswig.

**6.02.2024**

Empathie mit Polen. Rita Süßmuth und Heiko Maas im Gespräch. Begrüßung von OB Hanno Benz. Moderation: Peter Oliver Loew und Dr. Agnieszka Łada-Konefał. Musikalische Gestaltung: Tilmann Hoppstock (Gitarre). In Zusammenarbeit mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Centralstation Darmstadt.

**28.02.2024**

Neues Koordinatensystem der europäischen Kooperation am Beispiel deutsch-polnisch-ukrainischer kommunaler Partnerschaften. Vorstellung der Studie mit Hanisch und Igor Ksenicz. In Zusammenarbeit mit dem Instytut Zachodni im. Zygmunta Wojciechowskiego, Instytut Zachodni Poznań.

**1.03.2024**

Polnische Lebenszeichen – Spurensuche und Ausstellung. Mit Ramona Bechauf und den Mitgliedern des Projektseminars Lebenszeichen an der Uni Göttingen, Museum Friedland.

**4.03.–27.03.2024**

Darüber lacht Polen. Ausstellung des DPI im Bürgerhaus Schwalbach am Taunus.

**7.03.2024**

Die Kunst der polnischen Filmplakate. Vernissage im Deutschen Polen-Institut, Residenzschloss Darmstadt. Im Anschluss Gang zum Programm kino Rex, Residenzschloss Darmstadt.

**7.03.2024**

Auf Wiedersehen, bis morgen (Do widzenia, do jutra). Ein Film von Janusz Morgenstern (PL 1960), Programm kino Rex.

Studierende der  
Wirtschaftsuniversität  
Poznań zu Gast im  
Deutschen Polen-Institut



#### **7.03.–31.05.2024**

Die Kunst der polnischen Filmplakate. Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Düsseldorf, der Dydo Poster Gallery und dem Programm kino Rex.

#### **11.03.–12.04.2024**

Darüber lacht Polen. Ausstellung des DPI, Volkshochschule Chemnitz.

#### **14.03.2024**

Sechster Kongress Polenforschung. Eröffnung mit u. a. Prof. Dr. Angela Rösen-Wolff, Katja Meier, Dariusz Pawtoś und Heiko Maas. Podiumsgespräch mit Peter Oliver Loew, Christian Prunitsch und Angela Rösen-Wolff. Festvortrag von Christiane Hoffmann, TU Dresden.

#### **14.–17.03.2024**

Sechster Kongress Polenforschung. Deutsches Polen-Institut Darmstadt in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dresden, TU Dresden.

#### **20.03.2024**

Andrzej Choczewski: „Deutsch-Polnische Übersetzungen in der Bibliothek des DPI“. Wissenschaftliches Kolloquium am DPI.

#### **11.03.–12.04.2024**

Darüber lacht Polen. Eine Landeskunde in Karikaturen und Texten. Ausstellung des DPI, Volkshochschule Chemnitz.

#### **11.03.–12.04.2024**

Go! Polens Fußball schreibt Geschichten. Ausstellung des DPI, Volkshochschule Chemnitz.

#### **18.04.2024**

Das Herz Europas. Polen, Deutschland und die Herausforderungen der Gegenwart. Diskussion mit ehm. Außenministern Jacek Czaputowicz und Heiko Maas. Einführung: Dr. Henryka Mościcka-Dendys (Unterstaatssekretärin im Außenministerium der Republik Polen), Mercure Grand Warschau.

#### **25.04.2024**

Scarborn (Kos). Ein Film von Paweł Maślona (POL 2023). Einführung: Andrzej Kaluza. Im Rahmen des goEast Filmfestivals Wiesbaden, Programm kino Rex.

#### **26.04.2024**

In the Rearview (Skąd Dokąd / Im Rückspiegel). Ein Film von Maciej Hamela (POL, FRA, UKR 2023). Einführung: Andrzej Kaluza. Im Rahmen des goEast Filmfestivals Wiesbaden, Programm kino Rex.

#### **4.03.–27.04.2024**

Darüber lacht Polen. Eine Landeskunde in Karikaturen und Texten. Ausstellung des DPI, Bürgerhaus Schwalbach/Ts.

#### **2.05.2024**

Polen in Europa. Podiumsdiskussion mit Philipp Fritz (Die Welt), Ireneusz Paweł Karolewski (Uni Leipzig) und Agnieszka Łada-Konefat. Moderation: Wojciech Szymański (Deutsche Welle), Landeszentrale für politische Bildung Berlin.

#### **24.05.2024**

Feierliche Preisverleihung des Karl-Dedecius-Preises 2024 an Urszula Popawska und Lothar Quinkenstein. In Zusammenarbeit mit Instytut Kultury Willa Decjusza, Europäisches Übersetzerkolleg Straelen, Karl-Dedecius-Stiftung, Ev. Stadtkirche Darmstadt.



DPI-Mitarbeiter nehmen jedes Jahr an der Jonquille-Aktion des Museum der Geschichte der polnischen Juden POLIN teil. Die gelbe Narzissen-Art blüht im April, sie ist Symbol des Warschauer Ghetto-Aufstandes von 1943.

**4.06.2024**

Literatur Übersetzen. Elżbieta Kalinowska und Andreas Volk im Gespräch. Begrüßung von Andrzej Kaluza, Stadtbibliothek Frankfurt (Oder).

**5.06.2024**

Kamil Frankowski: „Multimodale Strategien zur Angst- und Furchterzeugung im polnischen und deutschen Migrationsdiskurs. Eine vergleichende Analyse von medialen (Wahl)plakaten und Memes ausgewählter politischer Parteien“. Wissenschaftliches Kolloquium am DPI.

**2.–5.06.2024**

Literaturübersetzung im deutsch-polnischen Kulturdialog. Wisława Szymborska und die Rezeption ihrer Texte. Workshop in Zusammenarbeit mit der Karl-Dedecius-Stiftung, Frankfurt (Oder) / Ślubice.

**5.06.2024**

Versöhnung mit dem Bösen. Zeitzeugengespräch mit Dr. Leon Weintraub. Zusammen mit dem Bistum Mainz und dem Maximilian-Kolbe-Werk in Kooperation mit dem Deutschen Polen-Institut Darmstadt, der Darmstädter Geschichtswerkstatt, dem pax christi Rhein-Main / Regionalverband Limburg-Mainz und dem DGB Bildungswerk Hessen, Justus-Liebig-Haus Darmstadt.

**5.06.2024**

Wie mache ich eine Ausstellung. Vortrag von Andrzej Kaluza im Rahmen des Workshops Literaturübersetzung im deutsch-polnischen Kulturdialog, Collegium Polonicum Ślubice.

**20.06.2024**

Für jetzt und ewig (Na chwilę, na zawsze). Ein Film von Piotr Trzaskalski (PL 2022). Vorstellung des Jahrbuch Polen 2024 Modern im Rahmen des Jahresschwerpunkts „PolenModern!“. Einführung: Andrzej Kaluza. Programm kino Rex.

**17.6.–12.07.2024**

Go! Polens Fußball schreibt Geschichten. Ausstellung des DPI, Kulturkreis Schwalbach am Ts.

**22.06.2024**

DPI-Stand auf dem Tag der Stadtwirtschaft, Friedensplatz Darmstadt.

**1–12.7.2024**

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen im Unterricht. Ausstellung des DPI Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Forst.

**1.08.2024**

Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag des Warschauer Aufstands vor dem Roten Rathaus Berlin mit Joe Chialo, Dr. Andrea Riedle und Dr. Agnieszka Wierzycholska.

**13.06.–16.08.2024**

Ikonen der polnischen Architektur. Moderne in Polen und Europa in Plakaten von Rafal Stefanowski. Ausstellung im Deutschen Polen-Institut, Residenzschloss Darmstadt.

**1.09.2024**

Gedenkveranstaltung zum 85. Jahrestag des Überfalls auf Polen. Mit u. a. Annalena Baerbock, Claudia Roth, Rita Süßmuth, Heiko Maas, Peter Oliver Loew, Berlin.

**3.–8.09.2024**

Deutsch-polnische Erinnerungskulturen. Interdisziplinäre deutsch-polnische Sommerakademie 2024 u. a. mit Maren Röger und Stefan Garsztecki, Residenzschloss Darmstadt.

**5.09.2024**

Deutsch-Polnisches Haus. Ort des Gedenkens, der historischen Aufklärung und der Begegnung. Vorstellung und Diskussion mit Robert Parzer (Stabsstelle Deutsch-Polnisches Haus, Berlin). Im Rahmen der Sommerakademie des DPI 2024. Moderation: Peter Oliver Loew, Residenzschloss Darmstadt.

**7.–30.9.2024**

Darüber lacht Polen. Ausstellung des DPI. Donau-Einkaufszentrum Regensburg

**12.09.2024**

Das Flüstern der Felder (Chłopi, PL, LT, SRB 2023). Ein Film von DK und Hugh Welchman basierend auf dem Klassiker „Die Bauern“ (Chłopi) von Władysław Reymont. Einführung: Andrzej Kaluza, Programm kino Rex.

**15.09.2024**

Karolina Trybała & Mame Tate. Jüdische Tangos und Chansons aus Lemberg, Warschau, Berlin und Paris. Konzert in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Darmstadt im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen 2024 und der Ausstellung „Meine jüdischen Eltern, meine polnischen Eltern“. Mit Dank an den Zentralrat der Juden in Deutschland, Knabenschule Darmstadt.

**17.09.2024**

Meine jüdischen Eltern, meine polnischen Eltern. Ausstellungseröffnung mit Grußwort von OB Hanno Benz und Klaus Müller. Einführung von Dr. Holger Politt (Rosa-Luxemburg-Stiftung). Führung durch die Ausstellung mit dem Kurator, Residenzschloss Darmstadt.

**17.09.–30.11.2024**

Meine jüdischen Eltern, meine polnischen Eltern. Ausstellung in Zusammenarbeit mit Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V. und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, Residenzschloss Darmstadt.

**23.09.2024**

Vom Anstand des Aufstands. Widerstand und Erinnerung in Polen, Deutschland und Frankreich. Themenabend anlässlich der 80. Jahrestage des 20. Juli 1944, des Warschauer Aufstands und der Befreiung von Paris. Eine Veranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa, der Senatskanzlei Berlin und des Deutschen Polen-Instituts in Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand, dem Centre Marc Bloch, dem Weimarer Dreieck e.V., der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Berlin und dem Deutsch-Polnischen Haus im Rahmen der Kampagne #63Tage, Rotes Rathaus Berlin.

**26.09.2024**

Ida. Filmdrama von Pawel Pawlikowski (PL, DK, FRA, GB 2013). Im Rahmen der Ausstellung Meine jüdischen Eltern, meine polnischen Eltern. Einführung: Andrzej Kaluza, Programm kino Rex.

**4.10.2024**

Skazani na obojętność? Polacy i Niemcy wiedzą coraz mniej o sobie. Begrüßung: Dominika Kasproicz und Peter Oliver Loew. Diskussion mit Magdalena Parys, Urszula Poprawska und Lothar Quinkenstein. Moderation: Natalia Prüfer und Andrzej Kaluza, Villa Decius, Krakau.

**14.10.–14.11.2024**

100 Jahre Polen. Kleine Bilder mit großen Geschichten. Ausstellung des DPI, Deutsch-Polnischen Gesellschaft in Kiel.

**15.10.2024**

Wo liegt Polen in Europa? Ein Überblick ein Jahr nach den Parlamentswahlen 2023, 20 Jahre nach dem EU-Beitritt, 3 Monate nach den Europawahlen. Grußwort von Prof. Dr. habil. Jan Hillgardt, Regierungspräsident Darmstadt. Debatte mit Dr. Agnieszka Łada-Konefał, Rolf Nickel, Botschafter a.D. und Janusz Reiter, Botschafter a.D. Moderation: Reinhard Vesper, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Residenzschloss Darmstadt.

**18.10.2024**

East Wind. / Ost Wind. Margaux und die Banditen feat. Irek Wojtczak. Konzert in Zusammenarbeit mit dem Jazzinstitut Darmstadt, Jazzinstitut Darmstadt.

**19.10.2024**

Wölfe – Wahre Geschichten. Buchpräsentation und Gespräch mit dem Autor Michał Figura und dem Übersetzer Thomas Weiler. Moderation: Karolina Walczyk-Rosar, Residenzschloss Darmstadt.

**22.10.2024**

Alltag mit dem Tod. Vom Leben und Sterben in einer polnisch-jüdischen Stadt während des Holocaust. Vortrag von Dr. Agnieszka Wierzychowska (Stabsstelle Deutsch-Polnisches Haus, Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin). Im Rahmen der Ausstellung Meine jüdischen Eltern, meine polnischen Eltern, Residenzschloss Darmstadt.

**24.10.2024**

Deutsch-Polnisches Barometer 2024. Wo bleibt der Neuanfang? Eine Zwischenbilanz der deutsch-polnischen Beziehungen nach einem Jahr Regierung Tusk. Präsentation des Forschungsberichtes und anschließende Diskussion. Mit u.a. Agnieszka Łada-Konefał. Der Tagesspiegel Berlin.

**27.10.2024**

Zur Tradierung extremen Traumas - Szenisches Erinnern der Schoah. Vortrag von Dr. Kurt Grünberg, Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt am Main. Im Rahmen der Ausstellung Meine jüdischen Eltern, meine polnischen Eltern, Residenzschloss Darmstadt.

**30.10.2024**

Anna Baumgarnter: „Wandernde Kosaken, polnischer Orientalismus und Exotik. Der polnische Pferde- und Schlachtenmaler Józef Brandt in München“. Wissenschaftliches Kolloquium im Deutschen Polen-Institut.

**10.11.2024**

ABC des polnischen Designs. Ausstellungseröffnung im Institut für Neue Technische Form (INTeF). Mit Peter Oliver Loew, Ewa Solarz, Jochen Klie.



Botschafter der Republik Polen Jan Tombiński im Deutschen Polen-Institut, hier im Karl-Dedecius-Saal

**10.11.2024 bis 26.01.2025**

ABC des polnischen Designs. Ausstellung des Adam-Mickiewicz-Instituts im Institut für Neue Technische Form (INTeF) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen-Institut und dem Lodz Design Festival, Institut für Neue Technische Form.

**15.11.2024**

Stramer. Ein Familienroman. Lesung mit Mikołaj Łoziński. Im Rahmen der Ausstellung Meine jüdischen Eltern, meine polnischen Eltern, Residenzschloss Darmstadt.

**18.11-16.12.2024**

Darüber lacht Polen. Ausstellung des DPI. Landratsamt Dachau

**20.11.2024**

Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach: „Deutsche Vertriebene – Von Revisionisten zu Kulturerbe-Aktivist\*innen? Der Fall: (Ost-) Brandenburg“. Wissenschaftliches Kolloquium am DPI.

**21.11.2024**

Jowita. Film von Janusz Morgenstern (PL 1962) im Rahmen der Reihe Moderne Zeiten. Einführung: Andrzej Kaluza, Programmkinorox.

**24.11.2024**

Polen und die Moderne. Gedanken über die Architektin Helena Syrkus. Lesung und Buchvorstellung mit Maja Wirkus und Eric Pries (Kassel) im Begleitprogramm der Ausstellung ABC des polnischen Designs, Residenzschloss Darmstadt.

**27.11.2024**

Eine Winterreise – Multimediale Performance. Franz Schubert: Die Winterreise, op. 89 mit Texteinblendungen von Krzysztof Kamil Baczyński. Interpreten: Lukasz Konieczny (Bass), Boris Randzio (Tanz), Nikolaus Rexroth (Klavier). Im Rahmen von „Into the Open - Season 24/25“. Das Wort (Lyrik) im Widerstand: Baczyński, Müller und ein Notizbuch aus Zeiten des Krieges. Diskussionsveranstaltung und multimediale Performance: Dr. Agnieszka Wiercholska, Hans Gregor Njemz, Lukasz Konieczny. Moderation: Dr. Karolina Golimowska, Veranstalter: Deutsch-Polnisches Haus, Philharmonie Berlin, Deutsches Polen-Institut, Philharmonie Berlin.

**28.11.2024**

Ohne Betäubung (Bez znieczulenia). Film von Andrzej Wajda (PL 1978). Vorführung im Rahmen der Reihe Moderne Zeiten. Einführung: Andrzej Kaluza, Programmkinorox.

**5.12.2024**

Perlen eines Rosenkranzes (Paciorki jednego różańca). Film von Kazimierz Kutz (PL 1979) im Rahmen der Reihe Moderne Zeiten. Einführung: Andrzej Kaluza, Programmkinorox.

**19.12.2024**

Modeschöpfer in der Volksrepublik Polen: Zwischen kollektiver Arbeit, individueller Kreativität und generationellem Wandel. Vortrag von Dr. Anna Pelka im Begleitprogramm der Ausstellung ABC des polnischen Designs, Residenzschloss Darmstadt.

# Team und Infrastruktur



## 2.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das mediale Echo der Institutsarbeit war 2024 wieder bemerkenswert. Die Berichterstattung verlagert sich dabei immer stärker von traditionellen Bereichen wie Printmedien und Rundfunksendungen hin zu den neuen Medien, den Nachrichtenportalen und sozialen Netzwerken.

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

PROJEKTLEITUNG: Andrzej Kaluza

MITARBEIT: Alicja Kurek (Homepage), Anna Jankowska, Leonie Möllenbeck und Andrea Polanski (Facebook), Bastian Sendhardt (Twitter, X)

Über die Arbeit des Deutschen Polen-Instituts erschienen 2024 deutschlandweit zahlreiche Beiträge, Überblicksartikel, Interviews mit DPI-Mitarbeitern und Rezensionen seiner Publikationen. Ein bemerkenswertes Medienecho fanden folgende inhaltliche Schwerpunkte des Instituts: die Deutsch-Polnische Barometer-Studie, das Deutsch-Polnische Haus in Berlin und die Verleihung des Karl-Dedecius-Preises. Regional zogen die Ausstellungen „Meine polnischen Eltern, meine jüdischen Eltern“ und „ABC des polnischen Designs“ viel Aufmerksamkeit auf sich (Darmstädter Echo, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau, onet.pl usw.).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts wurden 2024 regelmäßig zu aktuellen Entwicklungen der deutsch-polnischen Beziehungen, zur Lage in Polen nach den Europawahlen im Juni 2024, zur Lage der Ukraine aus polnischer Sicht etc. interviewt. Ihre Beiträge fanden sich in vielen führenden überregionalen Zeitungen und Magazinen sowie in mehreren Fernseh- und Rundfunksbeiträgen (Phoenix, KiKa, Spiegel-Online, Radio Cosmo, Deutsche Welle, Deutschlandradio Kultur, Hessischer Rundfunk, WDR, MDR usw.). Auch polnische Medien und Fachzeitschriften machten 2024 auf die Arbeit des Instituts aufmerksam (u.a. Rzeczpospolita, TOK FM, Wiadomości, Onet.pl).

### Newsletter DPI-Nachrichten

PROJEKTLEITUNG: Andrzej Kaluza

MITARBEIT: Alicja Kurek

Der elektronische Newsletter DPI-Nachrichten wurde 2024 drei Mal an je ca. 2.500 Abonnenten versendet. Der Newsletter informiert über die aktuellen Projekte, Programme und Veranstaltungen, blickt auf das Programm des zurückliegen-

den Quartals zurück und liefert eine Programmvorschau auf die nächsten Monate. Er ist mit der Homepage des Instituts verlinkt und kann auf [www.deutsches-polen-institut.de](http://www.deutsches-polen-institut.de) bestellt werden.

Newsletter-Dienste wie DPI-Nachrichten, Polen-Analysen und Polen in der Schule werden über einen externen Anbieter über ein Double-Opt-in-Verfahren (nach DSGVO) versendet.

Darüber hinaus erhalten Interessierte auf Wunsch Einladungen zu aktuellen Terminen des Instituts per Mail (Rhein-Main-Gebiet, Berlin)

## Homepage

➤ [www.deutsches-polen-institut.de](http://www.deutsches-polen-institut.de)

PROJEKTLEITUNG: Andrzej Kaluza  
MITARBEIT: Alicja Kurek

Die Homepage des DPI informiert über die Aufgaben, Aufbau, Projekte und Veranstaltungen des Instituts und bietet im Bereich Service (Bibliothek, Datenbanken) umfassende, aktuelle und benutzerfreundliche Informationen und Hinweise. 2024 wurde ein Konzept für eine neue Homepage ausgearbeitet, die 2025 freigeschaltet wird. Die neue Homepage soll übersichtlicher und optisch ansprechender gestaltet werden.

Eingerichtet und mit der DPI-Homepage verlinkt wurden außerdem die Homepages, die im Frühjahr 2025 neu gestaltet und freigeschaltet werden:

➤ [www.poleninderschule.de](http://www.poleninderschule.de)

➤ [www.sommerakademie-polen.de](http://www.sommerakademie-polen.de)

➤ [www.polenforschung.de](http://www.polenforschung.de)

➤ [www.polenmobil.de](http://www.polenmobil.de)

➤ [www.polendenkmal.de](http://www.polendenkmal.de)  
(Wurde im Jahr 2021 archiviert und wird unter dem neuen Arbeitsnamen „Polen-Ort“ als Unterseite der DPI-Homepage fortgeführt)

➤ [www.deutsch-polnisches-barometer.de](http://www.deutsch-polnisches-barometer.de)

## Soziale Medien

### Facebook

➤ [www.facebook.com/deutschespoleninstitut](https://www.facebook.com/deutschespoleninstitut)

PROJEKTLEITUNG: Anna Jankowska  
MITARBEIT: Leonie Möllenbeck, Andrea Polański

Das DPI verfügt über mehrere Facebook-Accounts, mit denen Nutzerinnen und Nutzer dieses sozialen Netzwerks sich über die Arbeit des Instituts und über die deutsch-polnischen Beziehungen informieren können. Das DPI-Profil auf Facebook mit insgesamt 8422 Followern erreichte 2024 etwa 275.200 Nutzerinnen und Nutzer und hat 597 neue Follower gewonnen. Unsere Inhalte haben etwa 13.800 Reaktionen wie Likes, Kommentare, Shares oder Antworten bekommen.

Das FB-Profil der DPI-Bibliothek mit insgesamt 598 Followern erreichte 2024 ca. 9.200 Nutzerinnen und Nutzer - und hat 51 neue Follower gewonnen. Die Inhalte haben etwa 2.100 Reaktionen wie Likes, Kommentare, Shares oder Antworten bekommen.

### Twitter

➤ [x.com/Dt\\_PL\\_Inst](https://x.com/Dt_PL_Inst)

PROJEKTLEITUNG: Bastian Sendhardt

Seit Anfang März 2020 besitzt das DPI einen Twitter-Account. Das DPI-Profil auf X mit insgesamt 1.946 Followern konnte im Jahr 2024 ca. 150 neue Follower gewinnen.

### Bluesky

➤ [bsky.app/profile/dt-pl-institut.bsky.social](https://bsky.app/profile/dt-pl-institut.bsky.social)

PROJEKTLEITUNG: Anna Jankowska

Angesichts der wachsenden Beliebtheit der Plattform Bluesky, insbesondere im deutschsprachigen Raum, und der gleichzeitigen Kontroversen um die Plattform X eröffnete das DPI Ende 2023 ein Konto auf Bluesky. Das DPI-Profil konnte im Jahr 2024 ca. 250 neue Follower gewinnen.

### YouTube

➤ [www.youtube.com/user/deutschespoleninst](https://www.youtube.com/user/deutschespoleninst)

PROJEKTLEITUNG: Anna Jankowska

Das Institut pflegt einen YouTube-Kanal mit über 11.402 Aufrufen im Jahr 2024, auf dem Videos aus den DPI-Projekten sowie Aufzeichnungen von Veranstaltungen veröffentlicht werden. Der DPI-Kanal mit 755 Abonnenten konnte 2024 103 neue Abonnenten gewinnen.

## 2.2 Bibliothek und Archive

Sie ist ein Herzstück des Deutschen Polen-Instituts: Die seit mehr als 40 Jahren wachsende Spezialbibliothek. Systematisch erweitert, ermöglicht sie es, auf unvergleichliche Art und Weise in der Geschichte und Gegenwart Polens und der deutsch-polnischen Beziehungen zu stöbern. Ob Übersetzungen polnischer Romantiker oder die neueste Fachliteratur zu Politik und Gesellschaft – es gibt genügend Gründe, sich in Darmstadt festzulesen.

### Spezialbibliothek des Deutschen Polen-Instituts

KAROLINA Walczyk-Rosar (Elternzeit bis Mai 2024),  
Magda Dautfest (Vertretung bis Juni 2024)

MITARBEIT: Gabriele Brauhof

KOOPERATIONSPARTNER: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt, Hessisches Bibliotheks- und Informationssystem (HeBIS), Willy-Brandt-Zentrum an der Universität Breslau (Wrocław), Herder Institut Marburg, GWZO Leipzig

MITGLIEDSCHAFTEN: HeBIS, ABDOS, VOE, AspB

Die Bibliothek des Deutschen Polen-Instituts ist eine Spezialbibliothek für polnische Literatur im Original und in deutscher Übersetzung und Publikationen zu deutsch-polnischen Beziehungen, polnischer Kultur, Geschichte, Politik und Gesellschaft.

Die Sammlungen erfassen bevorzugt folgende Bereiche:

- polnische belletristische Literatur im Original und in deutscher Übersetzung
- deutsche belletristische Literatur in polnischer Übersetzung
- deutsch-polnische Beziehungen (Geschichte, Politik, Gesellschaft, Kultur u. a.)
- polnische Kultur, Geschichte, Politik, Wirtschaft u. a.
- deutsche Fachzeitschriften aus den Sammelgebieten der Bibliothek
- polnische Fach- und Kulturzeitschriften (auch zahlreiche online-Zugänge, z. B. zur *Gazeta Wyborcza*, *Rzeczpospolita*, *Darmstädter Echo*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Die Welt*)
- Die Bibliothek und die Archive bilden eine wesentliche Grundlage für die wissenschaftlichen Projekte des Instituts. Sie ermöglichen
- Recherche und Studium für wissenschaftliche Nutzer
- öffentlich zugängliche Präsentation der Kultur, Geschichte und Wissenschaft Polens
- tägliche Nutzung der schriftlichen Zeugnisse aus den einzelnen Wissenschaftsdisziplinen durch die Öffentlichkeit.

Der kontinuierliche Ausbau und die systematische Erschließung der Bestände sind Voraussetzungen für interne Projektarbeit ebenso wie für Dienstleistungen für externe Benutzerinnen und Benutzer, zumal die Ausweitung der Funktion des

DPI als Vernetzungsinstanz der deutschen Polenforschung der Bibliothek des Instituts eine zentrale Funktion zuweist.

Erwerb, Katalogisierung und Bestandssicherung gehören zu den Grundaufgaben des Instituts und der Bibliothek. Die Ausleihe der Bestände ist täglich zu regelmäßigen Öffnungszeiten im Institut direkt sowie über den Leihverkehr der deutschen Bibliotheken möglich.

Informations- und Recherchewünsche sowie Polen betreffende Auskünfte aller Art gehören ebenfalls zum Aufgabenbereich von Bibliothek und Archiv. Das DPI ist bestrebt, dieses Angebot zu erweitern und allen Interessierten (Studierende, Wissenschaftler, Poleninteressierte allg.) zu aktuellen Themenbereichen eine passende Literaturgrundlage auf dem neuesten Stand anzubieten. Die Nachfrage erfordert eine entsprechende Informationsvermittlung im Vorfeld, eine bedarfsorientierte Betreuung während der Anwesenheit und in vielen Fällen auch eine Nachbetreuung (Erledigung von Kopier-, und Digitalisierungsaufträgen sowie von weitergehenden Recherchewünschen). Zusätzlich zur Betreuung der Präsenznutzung sind regelmäßig Informations- und Recherchewünsche durch Fernnutzung zu bearbeiten.

Der Bibliotheksbestand umfasste zum 31.12.2024 insgesamt 83.902 Einheiten. Die Anzahl der Neuerwerbungen lag bei 1792 Einheiten. Ergänzt werden konnten die Bestände durch Bücherspenden. Die Zahl der Präsenznutzer lag bei 838.

Der Ausbau der auf Polen bezogenen Bibliotheksbestände deutscher, polnischer und englischsprachiger Provenienz v. a. in den Fachgebieten Politik, Geschichte, Kultur und Gesellschaft, Wirtschaft und Transformation sowie der Erwerb zur Erhaltung des Standards als führende deutsche Fachbibliothek für polnische Literatur und Kultur bzw. deutsch-polnische Literatur- und Kulturbeziehungen wurde fortgesetzt.

Der Bestand konnte im vergangenen Jahr durch die großzügige Bücher-Spende des ehemaligen DPI-Kollegen, Dr. Andreas Lawaty, ergänzt werden. Die Bücher aus seiner Sammlung werden monatlich in unserer Bibliothek und auf unserer Website präsentiert und können auf Wunsch ausgeliehen werden.

Im Lesesaal werden regelmäßig die Neuerwerbungen und aktuelle wissenschaftliche Publikationen ausgestellt, worüber auf der Webseite der Bibliothek sowie auf Facebook berichtet wird. Darüber hinaus gibt es dort thematische Präsentationen von preisgekrönten Büchern, eine Sprachecke mit Lernmaterialien für Polnisch, Reiseführern, Kochbüchern, Biographien, Kinderbüchern, (Kriminal-) Romanen u. a.

Auf der Webseite der Bibliothek findet man zahlreiche Informationen zu diversen Recherchemöglichkeiten zu Polen und deutsch-polnischen Beziehungen, Online-Kataloge, Übersetzungsbibliographien und andere hilfreiche Weiterleitungen. Darüber hinaus werden neben den Neuzugängen im Rahmen der Reihe „Literarisches Porträt“ polnische Autorinnen und Autoren vorgestellt. Die Zusammenarbeit mit Bibliotheken in Deutschland und Polen wird fortgesetzt.

# Archive des Deutschen Polen-Instituts

PROJEKTLEITUNG: Eva Dappa, Christof Schimsheimer

Der Archivbereich des DPI umfasst folgende Abteilungen:

- Presse- und Institutsarchiv mit einer umfangreichen Material- und Dokumentensammlung zu den deutsch-polnischen Beziehungen in Kultur, Literatur, Geschichte und Politik. Das Pressearchiv wird kontinuierlich mit Berichten zu oben genannten Themen im Bereich der deutsch-polnischen Beziehungen im europäischen Kontext ergänzt. Die Bestände sind vor Ort in Printform sowie über den Institutsserver recherchierbar;
- Autorenarchiv beinhaltet Mappen mit Rezensionen zu Werken polnischer Autoren, die Sammlung wird zu Forschungszwecken und für journalistische Publikationen angefragt;
- Dokumentation Polen-Information (1970-2014) ist eine umfangreiche Sammlung von Zeitungsberichten zu Polen und den deutsch-polnischen Beziehungen, erfasst in den Tagesmappen. Die Dokumentation, erarbeitet von Gertrud und Udo Kühn (1929-2020), wurde im Jahr 2024 mit v. a. grauer Literatur aus seinem Nachlass bereichert, die wertvolle und spezialisierte Informationen zu polenbezogener Thematik bietet. Die Dokumentation Polen-Information ist in einer Lidos-Datenbank vor Ort recherchierbar;
- Fotoarchiv: Porträts polnischer Schriftsteller;
- Plakatsammlung: (Film und Theaterplakate, Plakate u. a. zu Veranstaltungen mit deutsch-polnischer Thematik);
- Audio- und Filmarchiv: Sammlung ist vor Ort über eine Access-Datenbank recherchierbar;
- Übersetzernachlässe: Der Nachlass von Carl August von Pentz (1884-1969) wurde im Digitalisierungszentrum der Technischen Universität Darmstadt in Zusammenarbeit mit der Universität Greifswald elektronisch erfasst und wird fortlaufend transkribiert. Damit ist der konservatorische Erhalt der Originale gegeben. Die Originale sind im Institutsarchiv wieder einsehbar. Ein erweiterter Zugang zu den digitalisierten und transkribierten Dokumenten wird geplant.

## 2.3 Zahlen und Fakten

Das Leben eines Instituts bildet sich nicht nur in glänzenden Fotos, großartigen Tagungen oder überragenden Veröffentlichungen ab, sondern auch in seinen Strukturen, Gremien und Mitarbeitenden. Ohne unsere Förderer, Mitglieder und engagierten Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Präsidium und Kuratorium könnten wir unseren Auftrag, die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen zu verbessern, nicht erfüllen.

### Aufgaben, Gremien, Organisation

Das Institut wurde Ende 1979 als eingetragener Verein gegründet und nahm im Frühjahr 1980 seine Arbeit auf. Es hat nach der Satzung die Aufgabe, „zur Vertiefung der Kenntnis des kulturellen, geistigen und gesellschaftlichen Lebens beider Völker beizutragen, es erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch

- Forschung, Publikationen und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit und Pflege von Kontakten mit Personen und Einrichtungen, die ähnliche Zwecke verfolgen
- Informationen und sachkundige Beratung

und trägt so zur Schaffung der geistigen Grundlage für eine deutsch-polnische Verständigung bei“.

### Träger des Instituts

- Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Land Hessen
- Gemeinschaft der Länder über die Kultusministerkonferenz (KMK)
- Bundesrepublik Deutschland (über das Auswärtige Amt)

### Mitglieder

STAND: 31.12.2024

Prof. Dr. Hab. Bolesław Andrzejewski, Posen

Artur Becker, Frankfurt am Main

Erik Bettermann, Berlin

Prof. Dr. Dieter Bingen, Köln

Harald Böhlmann, Hannover

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg, Pohlheim

Dr. Marek Fialek, Greifswald

Dr. Paul Franken, Bad Soden

Prof. Dr. Stefan Garsztecki, Bremen

Ludger Gausling, Heek?

Prof. Dr. Alfred Gall, Mainz

Dr. Magdalena Gebala, Potsdam

Nicole Grabe, Rodgau

Prof. Dr. Phil Jörg Hackmann, Münster

Prof. Dr. Hans Henning Hahn, Bad Neuenahr

Dr. Sławomir Heller, Darmstadt

Botschafter a. D. Heiner Horsten, Berlin

Dr. Jutta Jacobi, Hamburg

Basil Kerski, Berlin

Andrzej Klamt, Wiesbaden

Andrzej Kolinski, Düsseldorf

Prof. Dr. Claudia Kraft, Wien

Prof. Dr. Jan Kusber, Mainz

Dr. Andreas Lawaty, Lüneburg

Maria Luft, Bremen

Manfred Mack-Bald, Reinheim

Prof. Dr. Renata Makarska, Karlsruhe

Prof. Dr. Magdalena Marszałek, Berlin

Carsten Mohr, Kiel

Oberbürgermeister a. D. Friedhelm Möhrle, Singen

Generalkonsul Hans Jörg Neumann, Hofheim

Günther Pabst, Schwalbach am Ts.

Wolfgang Pailer, Berlin

Prof. Dr. Christian Prunitsch, Dresden

Dr. Niels von Redecker, Washington, USA

W. Michael Ropers, Berlin

Ministerialdirektor a. D. Steffen Rudolph, Berlin

Prof. Dr. Darius O. Schindler, Karlsruhe

Dr. Angelica Schwall-Düren, Ortenberg

Dr.-Ing. Günter Stahl, Wiesbaden

Prof. Dr. Rita Süßmuth, Berlin

Prof. Dr. Alexander Wöll, Berlin

Winfried Wohlfeld, Berlin

Prof. Dr. Klaus Ziemer, Neckarsteinach

Städte und andere Gebietskörperschaften: Berlin, Bremen, Darmstadt, Göttingen, Hannover, Kiel, Bezirk Mittelfranken, Nürnberg

## Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet in allen wichtigen Angelegenheiten, wählt den Direktor aus und bestimmt die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats. Vorsitzender ist kraft Amtes der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

### Institutionelle Mitglieder:

Wissenschaftsstadt Darmstadt,  
Oberbürgermeister Hanno Benz

Bundesrepublik Deutschland, Auswärtiges Amt, Hans-Peter Ernst Hinrichsen, Leiter des Referats E22 (Mitteleuropa)

Land Hessen, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Ständige Vertreterin:  
Dr. Dorothee Lux

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder, Maciej Paluszynski, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Potsdam

### Zugewählte Mitglieder:

Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Berlin

Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Staatssekretär a. D., Alsbach-Hähnlein

Philip Krämer, MdB, Berlin / Darmstadt

Andreas Larem, MdB, Berlin / Messel

Dietmar Nietan, MdB, Berlin / Düren

Cornelia Pieper, Generalkonsulin, Danzig

Prof. Dr. Dr. h.c. Gesine Schwan, Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance in Berlin

Paul Ziemiak, MdB, Berlin / Iserlohn

## Präsidium

Das Präsidium bildet den Vorstand des Instituts. Ihm gehören an:

Heiko Maas, Präsident

Rolf Nickel, Vizepräsident,

W. Michael Ropers, Vizepräsident und Schatzmeister

Prof. Dr. Peter Oliver Loew, Direktor, ex officio

## Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Magdalena Marszałek, Professorin für Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft / Schwerpunkt Polonistik, Universität Potsdam

Prof. Dr. Claudia Kraft, Professorin für Zeitgeschichte (Kulturgeschichte, Wissens- und Geschlechtergeschichte) an der Universität Wien

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel, Professor für Geschichte Osteuropas, Historicum der Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Stefan Garsztecki, Professur Kultur- und Länderstudien an der TU Chemnitz, Institut für Europäische Studien, Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas. (Vorsitzender)



Zum Betriebsausflug 2024 auf die Kasseler Wilhelmshöhe kamen auch ehemalige Mitarbeiter und Praktikanten mit.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 31.12.2024 waren 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 12 Teilzeitbeschäftigte, 7 wissenschaftliche Projektmitarbeitende (Teilzeit), 2 Elternzeitvertretungen (Teilzeit) sowie 2 wissenschaftliche Hilfskräfte.

Direktor: Prof. Dr. Peter Oliver Loew

Stellvertretende Direktorin: Dr. Agnieszka Łada-Konefał (Elternzeit / Teilzeit)

Geschäftsführer: Ulli Emig, Stellvertreter des Direktors im Verwaltungsbereich

Assistenz und Sekretariat der Institutsleitung: Iwona Maj-Mehrvarz M.A.

Projekt-Assistenz, Buchhaltung, Verwaltung: Elżbieta Panitzek

### Wissenschaft und Forschung, Projekte, Veranstaltungen:

Ramona Bechaf M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projekt Lebenszeichen / Znaki Życia

Sebastian Borchers M.A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Projekt PolenMobil bis 29.02.2024

Natalia Mariankowska, Projektmitarbeiterin Projekt PolenMobil, seit 01.03.2024

Klaudia Hanisch M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Elternzeitvertretung, Projekt Neues Koordinatensystem der europäischen Kooperation am Beispiel deutsch-polnisch-ukrainischer kommunaler Partnerschaften, bis 31.01.2024

Anna Jankowska M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projekt Deutsch-Polnisches Haus

Barbara Kaczocha, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projekt PolenMobil

Dr. Matthias Kneip, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Emilie Mansfeld M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projekt Deutsch-Polnisches Haus

Judith Rösch M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projekt Schicksale aus Polen 1939 - 1945. Erinnern lokal & digital

Julia Röttjer M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Christof Schimsheimer M.A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Bastian Sendhardt M.A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, DPI-Büro Berlin

Jakub Stańczyk M.A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Projekt Schicksale aus Polen 1939 - 1945. Erinnern lokal & digital, bis 30.11.2004

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Andrzej Kaluza, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Assistenz und Sekretariat: Alicja Kurek, Dipl.-Kulturwissenschaftlerin

**Bibliothek:**

Bibliotheksführerin: Karolina Walczyk-Rosar M.A.

Magda Dautfest M.A., Elternzeitvertretung bis 30.06.2024

Gabriele Brauhof M.A.

**Archiv:**

mgr Eva Dappa

**Wissenschaftliche Hilfskräfte:**

Leonie Möllenbeck bis 30.09.2024

**Praktikanten Berlin**

Nicole Lukosz

Philipp Patola

**Praktikanten Darmstadt**

Sylvia Bohosiewicz (Frankfurt am Main)

Timo Klama (Mainz)

Kristina Becker (Heidelberg)

Christian Nerzejewski (Münster)

Marie Sophie Steigleder (Bensheim)

Hubert Stecki (Danzig)

Markus-Tobias Lerch (Darmstadt)

Emilia Fronczak (Warschau)

**Stipendiaten:**

Andrzej Choczewski M.A.

Kamil Frankowski M.A.

Anna Baumgarnter M.A.

Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach

## Personalia

### Natalia Mariankowska

Neue Koordinatorin beim Projekt PolenMobil ist Natalia Mariankowska, Studentin der Angewandten Kultur- und Translationsstudien (deutsch-polnisch) in Potsdam. Mariankowska zu ihrer neuen Aufgabe: „Ich engagiere mich beim Projekt PolenMobil, da ich mich als Teil der polnischen und deutschen Gemeinschaft sehe und somit als Botschafterin beider Kulturen. Durch unser Projekt kann ich so meinen Beitrag leisten, Brücken zu schlagen, Vorurteile abzubauen und oftmals vermeintliche Unterschiede in Gemeinsamkeiten umzukehren.“

### Viadrina-Preis für Klaus Ziemer

Der 23. Viadrina-Preis ging an den Politikwissenschaftler und früheren Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Warschau, Prof. Dr. Klaus Ziemer. Die Europa-Universität Viadrina ehrte den ausgewiesenen Kenner und Analysten der deutsch-polnischen Beziehungen am Donnerstag, dem 16. Mai, mit einer feierlichen Preisverleihung; DPI-Direktor Prof. Dr. Peter Oliver Loew hielt die Laudatio. Professor Ziemer war lange Jahre Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des DPIs, er ist Mitglied im Verein Deutsches Polen-Institut e.V. und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Polen-Analysen.

### Kriemhild Kern gestorben

Wir trauern um Kriemhild Kern: Die langjährige Geschäftsführerin des Deutschen Polen-Instituts ist am 2. Dezember 2024 im Alter von 82 Jahren verstorben. Frau Kern hat den Aufbau und die Arbeit des Instituts seit seiner Gründung im Jahre 1980 eng begleitet.

### Winfried Lipscher verstorben

Mit großer Trauer haben wir vom Tod (8. Februar 2024) des Theologen und Übersetzers Winfried Lipscher erfahren. Lipscher war einer der ersten Mitarbeiter von Karl Dedecius. Als Referent am Deutschen Polen-Institut war er in den 1980er Jahren für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Er sammelte unermüdlich Werke deutscher Literatur in polnischer Sprache, die er zum großen Teil der DPI-Bibliothek schenkte. Lipscher, der 1958 aus Polen in die Bundesrepublik ging und später als Diplomat in der (bundes-)deutschen Botschaft in Warschau arbeitete, gehörte der Generation an, die sich die Versöhnung mit Polen auf die Fahnen geschrieben hat. Er stammte aus dem Ermland und war Unterstützer und Mitstreiter der dortigen kulturellen Vereinigung „Borussia“ in Allenstein (Olsztyn).

# Kooperationen

Die Kooperationen werden mit dem Ziel durchgeführt, Synergieeffekte in den Bereichen Forschung/Foren und öffentliche Kulturvermittlung zu erreichen. Das gilt für die Konzipierung, Vorbereitung und Durchführung wissenschaftlicher und kultureller Veranstaltungen. Der Adressatenkreis für das Arbeitsprogramm des DPI wird durch die Kooperationen lokal, regional, landes- und bundesweit sowie international erweitert. Am 10. Juni 2016 haben das DPI und die Technische Universität Darmstadt die Rahmenvereinbarung über eine Partnerschaftsallianz in einer Zusatzvereinbarung an die neuen Gegebenheiten mit dem Einzug des DPI in das Residenzschloss angepasst. Derzeit bestehen Kooperationsvereinbarungen bzw. Partnerschaftsverträge mit folgenden Institutionen:

Beauftragte der Bundesrepublik für Kultur und Medien

Botschaft der Republik Polen Berlin

Bundeszentrale für politische Bildung

Darmstädter Geschichtswerkstatt

Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband

Deutsch-Polnische Stiftung Aussöhnung

Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung

Deutsch-Polnisches Jugendwerk

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Europäisches Solidarność-Zentrum Danzig

Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen

Friedrich-Ebert-Stiftung Warschau

Gegen Vergessen – Für Demokratie Südhessen

Generalkonsulat der Republik Polen Köln

goEast Filmfestival Wiesbaden

Harrassowitz Verlag Wiesbaden

HeBIS-Verbund

Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg

Hessische Staatskanzlei Wiesbaden

Hessisches Staatsarchiv Darmstadt

Institut für Neue Technische Form

Institut für Öffentliche Angelegenheiten (ISP), Warschau

Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften (ISP PAN), Warschau

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Karl-Dedecius-Stiftung

Kompetenz- und Koordinationszentrums Polnisch (KoKoPol)

Konrad Adenauer Stiftung Warschau

Landeszentrale für politische Bildung Berlin

Landeszentrale für politische Bildung Hessen

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg

Muzeum Historii Żydów Polskich POLIN w Warszawie

Aleksander-Brückner-Zentrum an der Universität Halle-Jena

Polnisches Institut Berlin, Filiale Leipzig

Polnisches Institut Düsseldorf

Porta Polonica

Programmkino Rex, Darmstadt

Regierungspräsidium Darmstadt (EUROPE DIRECT)

Sparkasse Darmstadt

Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Sanddorf-Stiftung Regensburg

Schader-Stiftung Darmstadt

Senatskanzlei Berlin

Stadtarchiv Darmstadt

Stiftung am Grunewald

Stiftung Denkmal für die Ermordeten Juden Europas

Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft

Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit Warschau

Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung

TU Darmstadt

TU Dresden

Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław/Breslau

Wissenschaftsstadt Darmstadt

Villa Decius Krakau

Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften

Anhang



# Lehrveranstaltungen, Vorträge, Veröffentlichungen, Auszeichnungen

## Lehrveranstaltungen

### Ramona Bechauf M.A.

WiSe 2023/2024:

Lebenszeichen. Projektseminar zusammen mit Dr. Maria Rhode an der Georg August Universität Göttingen

### Prof. Dr. Peter Oliver Loew

WiSe 2024/2025:

Zwischen Herkunft und Migration: Deutsch-Polnische Lebensläufe seit dem 19. Jahrhundert Seminar, Institut für Geschichte, TU Darmstadt

## Vorträge, Diskussionen, Führungen u. a.

### Ramona Bechauf M.A.

31. Januar, Boston, online

Hands On! Praxeological, Visual and Material Approaches Towards the Sonderkommando Photographs

1. März, Friedland

Einführung. Vernissage Ausstellung Polnische Lebenszeichen. Displaced Persons in Südniedersachsen

1. März bis 31. Mai, Friedland

Ausstellung: Polnische Lebenszeichen. Displaced Persons in Südniedersachsen. Museum Friedland

5. September, Darmstadt

Die Fotografien des Sonderkommandos Auschwitz in polnischen und deutschen Ausstellungen. Ein Werkstattbericht

2. Dezember, Mainz

Bilder sagen mehr als 1.000 Worte. Polnische Erinnerungskultur im Spiegel der Fotografien des Sonderkommandos

### Dr. Andrzej Kaluza

28. Januar, Wiesbaden

WOŚP Moderation, WOŚP-Organisationsbüro Frankfurt-Darmstadt

15. März, Dresden

Polnische Migranten: Kulturelle und sprachliche Phänomene der Gegenwart  
Leitung Sektion

22. März, Leipzig

Traumländer. Moderation der Lesung mit A. Soboczynski und M. Nawrat, Polnisches Institut Berlin (Filiale Leipzig)

23. April, Schwalbach Ts.

Polen und sein Osten, Kulturkreis Schwalbach Ts.

7. Mai, Königstein Ts.

Polen vor der Europa-Wahl, Europa-Union Hochtaunus

7. Juni, Bielefeld

Polnische Spuren in Deutschland, DBP Bielefeld

8. Juni, Köln

Polen in Deutschland, Europolis Köln

9. Juni, Darmstadt

Europa hat gewählt. Podiumsdiskussion. Schader-Stiftung Darmstadt

11. Juni, Darmstadt

Einführung in die DPI-Arbeit. Austauschschüler Brecht-Schule Darmstadt

14. Juni, Kassel

Polen nach der Europa-Wahl, Akademie Hofgeismar

17. Juni, Fulda

Polen in Deutschland. FU Fulda

24. Juni, Hamm

Polen nach der Europawahl, DPG Hamm

29. Juni, Fulda

Polen nach der Europawahl, Landsmannschaft Weichsel-Warthe

7. Juli, Darmstadt

Ist Polen ein modernes Land? Darmstädter Wingolf

8. Juli, Schwalbach Ts.

Fußball in Polen, Kulturkreis Schwalbach Ts.

3. September, Frankfurt am Main

Marzec 68. Einführung, Jüdische Gemeinde Frankfurt

2. Oktober, Wiesbaden

Polen zurück in Europa. Landsmannschaft Schlesien

5. November, Darmstadt

Einführung in die DPI-Arbeit. DAAD-Austauschstudienten Biologie TU Darmstadt

14. November, Darmstadt

Ist Polen ein modernes Land? ZONTA Darmstadt

17. November, Darmstadt

Führung Ausstellung ABC des polnischen Designs

19. November, Darmstadt  
Einführung in die DPI-Arbeit. DAAD-Austauschstuden-ten Volkswirtschaft Posen

25. November, Hamburg  
Polen und sein Osten. DPG Hamburg

30. November, Darmstadt  
Führung Ausstellung ABC des polnischen Designs

14. Dezember, Darmstadt  
Führung Ausstellung ABC des polnischen Designs

### **Dr. Matthias Kneip**

16. Januar, Halle  
Vortrag und Lesung „Deutsche und Polen“, Alexander-Brückner-Zentrum für Polenstudien

19. Januar, Osnabrück  
Lesung „111 Gründe, Polen zu lieben“, Theater Osnabrück

11. März, Chemnitz  
Ausstellungseröffnung und Lesung „Darüber lacht Polen“, VHS Chemnitz

27. April, Düsseldorf  
Lesung „Darüber lacht Polen“, Polnisches Institut Düsseldorf

6. Juni, Nürnberg  
Lesung „Darüber lacht Polen“, Krakauer Haus

7. Juni, Köln  
Lesung „111 Gründe, Polen zu lieben“, Altes Pfandhaus

11. August, Hamburg  
Lesung „111 Gründe, Polen zu lieben“, Pfarrei St. Thersia von Avila

5. November, Essen  
Vortrag „Die Geschichte Polens“ sowie Lehrerfortbildung, Schulamt Essen

6. November, Neuruppin  
Vortrag „Polen im deutschen Schulunterricht“, Schulamt Neuruppin

24. November, Dachau  
Eröffnung der Ausstellung „Darüber lacht Polen“, Landratsamt Dachau

### **Prof. Dr. Peter Oliver Loew**

11. Januar, Nienburg  
Vortrag „Polen seit dem Zweiten Weltkrieg“, Polizeiakademie (online)

5. Februar, Nienburg  
Vortrag „Polen heute“, Polizeiakademie (online)

7. Februar, Leipzig  
Buchvorstellung und Konzert, Maria Szymanowska, Polnisches Institut

14. März, Dresden  
Teilnahme an Podiumsgespräch bei Eröffnung Kongress Polenforschung, TU Dresden

17. April, Warschau  
Ko-Moderation des Gesprächs mit Heiko Maas in der deutschen Botschaft in Warschau

24. April, Ansbach  
Vortrag „Deutsche und Polen – die Geschichte geht weiter“, Bezirk Mittelfranken

25. April, Rothenburg o.T.  
Vortrag „Die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen“, Bezirk Mittelfranken

3. Mai, Mannheim  
Teilnahme an Podiumsgespräch „Ost-Talk Demokratie: Wie werden wir Europa?“, Nationaltheater

13.-16. Mai, Warschau  
Teilnahme an Delegationsreise Deutsch-Polnisches Haus

16. Mai, Frankfurt (Oder)  
Laudatio auf Klaus Ziemer, Viadrina-Preis, Europa-Universität Viadrina

23. Mai, Berlin  
Teilnahme an Podiumsgespräch „Zwischen Dokumentation und Inszenierung: Ausstellungsstrategien in deutschen und polnischen Museen und Gedenkstätten“, Deutsch-Polnische Schulbuchkommission

31. Mai, Göttingen  
Teilnahme an Podiumsgespräch „20 Jahre Polen in der Europäischen Union“, Deutsch-Polnische Gesellschaft Göttingen

12. Juni, Berlin  
Moderation der Paneldiskussion: Oder-Partnerschaft: gemeinsam Perspektiven gestalten, Spitzentreffen der Oder-Partnerschaft, Senat Berlin in Kooperation mit dem Deutschen Polen-Institut

19. Juni, Passau  
Vortrag „Gleiche Nachbarn, ungleiche Nachbarn?“, Universität Passau

19. Juli, Mühlheim/Ruhr  
Vortrag „Danzig – Geschichte und Gegenwart“, Akademie Wolfsburg

28. August, Frankfurt/Main  
Lesung Anna Świrszczyńska, „Ich habe eine Barrikade gebaut“, Geschichtsort Adlerwerke

23. September, Berlin  
Impulsvortrag zur Veranstaltung „Vom Anstand des Aufstands. Widerstand und Erinnerung in Polen, Deutschland und Frankreich“, Senatskanzlei mit DPI und Deutsches Kulturforum östliches Europa, Rotes Rathaus

24. September, Berlin  
Diskussion und Lesung Maria Kuncewiczowa „Zwei Monde“, Schwartzsche Villa, Steglitz, Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin

30. September, Berlin  
Lesung Anna Świrszczyńska, Haus für Poesie, Deutsch-Polnisches Haus und DPI

1. Oktober, Regensburg  
Vortrag „Upper Silesia and Donbas: Century-Spanning Conflicts over Two Industrial Regions“, Tagung „Shifting Borders“, Universität Regensburg

11. Oktober, Homburg/Saar  
Vortrag „Konjunkturen der Begeisterung. Das Jahr 1832 in der Pfalz und die fehlende Augenhöhe zwischen Deutschen und Polen“, bei Tagung „Deutsch-Polnische Beziehungen im langen 19. Jahrhundert“, Siebenpfeiffer-Stiftung

12. Oktober, Bielsko-Biala  
Teilnahme an Podiumsgespräch zum Deutsch-Polnischen Haus, Kongress der Polnisch-Deutschen Gesellschaften

18. Oktober, Krakau  
Moderation eines Panels auf der Tagung „Deutsche Besetzung in Polen 1939-1945.“

Forschungsstand und Forschungsdesiderate“, Kommission für die Geschichte der Deutschen in Polen, Institut für Zeitgeschichte, Uniwersytet Komisji Edukacji Narodowej

*11. November, Heppenheim*  
Lesung „Filip“, Freundschaftsverein Brücke-Most

*14. November, Darmstadt*  
Vortrag „Polen im November. Ein Stimmungsbild vor wichtigen Wahlen“, Rotary Club Darmstadt

*16. November, Kreisau*  
Leitung des Panels „Mit Mut und Entschlossenheit in eine gemeinsame Zukunft. Wie kann die Zivilgesellschaft die deutsch-polnischen Beziehungen noch besser mitgestalten?“, Feierlichkeiten zum 35. Jahrestag der Versöhnungsmesse, Stiftung Kreisau und Kopernikus-Gruppe

*23. November, Bremen*  
Vortrag zu Geschichtskultur in Danzig, Universität Bremen (online)

*28. November, Goleniów/Gollnow*  
Vortrag „Wir Unsichtbaren. Geschichte der Polen in Deutschland“, Bibliothek Golenów

*30. November, Gdynia/Gdingen*  
Vortrag und Teilnahme an einer Multimedia-Präsentation zur Geschichte der Polen in Deutschland, Teatr Muzyczny

*1. Dezember, Pruszcz Gd./Praust*  
Vortrag „Wir Unsichtbaren. Geschichte der Polen in Deutschland“, Bibliothek Pruszcz

*12. Dezember, Wiesbaden*  
Vortrag und Diskussion mit dem Parlamentarischen Freundeskreis Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Kroatien und Westbalkan des hessischen Landtages zum Thema aktuelle Lage in Polen und deutsch-polnische Beziehungen

### **Dr. Agnieszka Łada-Konefal**

*15. April, online*  
Teilnahme an der Paneldebatte: Paris-Berlin- Warschau: Die Wiederbelebung des Weimarer Dreiecks, Friedrich-Naumann-Stiftung, <https://youtu.be/MA-8m871ZDA>

*17. April, Warschau*  
Ko-Moderation des Gesprächs mit Heiko Maas in der deutschen Botschaft in Warschau

*18. April, Warschau*  
Moderation der Paneldebatte: Das Herz Europas – Polen und Deutschland angesichts aktueller Herausforderungen, DPI und Friedrich-Ebert Stiftung in Polen

*25. April, Berlin*  
Teilnahme an der Paneldebatte: 20 Jahre EU-Erweiterung: der Fall Polen, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und der Tagesspiegel <https://veranstaltungen.tagesspiegel.de/event/18498b71-32f9-4a77-b3fa-8ba1ccad99c5/summary>

*29. April, Warschau*  
Vortrag für Delegation der Jungen Union: „Deutsch-polnische zwischengesellschaftliche Beziehungen, gegenseitige Wahrnehmung und Vorurteile“, Konrad Adenauer Stiftung in Warschau

*2. Mai, Berlin*  
Teilnahme an der Paneldebatte: Polen wählt Europa, DPI und die Landeszentrale für politische Bildung

*28. Mai, Berlin*  
Teilnahme an der Paneldebatte: Alles was rechts ist – Gemeinsamkeit und Diversität populistischer und extremistischer Bewegungen in Europa an der Konferenz: 26. Internationales WDR Europaforum 2024 „Unter Druck – wie behauptet sich die EU gegen Populismus, Extremismus und Nationalismus?“

*12. Juni, Berlin*  
Moderation der Paneldiskussion: Oder-Partnerschaft: gemeinsam Perspektiven gestalten, Spitzentreffen der Oder-Partnerschaft, Senat Berlin in Kooperation mit dem Deutschen Polen-Institut

*9. September, Warschau*  
Vortrag: German-Polish Perceptions, Warsaw School of Economics

*13. September, online*  
Vortrag: Die aktuelle Lage in Polen, Institut der deutschen Wirtschaft in Köln

*11. Oktober, Warschau*  
Teilnahme an der Diskussion: Die Deutsch-Polnischen Regierungskonsultationen und der gesellschaftliche Beitrag an dem

Seminar für Journalist:innen aus Polen: Deutsche Europapolitik im Jahr der globalen Weichenstellungen, Europäische Akademie Berlin

*15. Oktober, Darmstadt*  
Teilnahme an der Debatte: Podiumsdiskussion: Wo liegt Polen in Europa?, das Deutsche Polen-Institut und das EUROPE DIRECT Darmstadt

*22. Oktober, Warschau*  
Präsentation des Forschungsberichtes und Teilnahme an der anschließenden Deutsch-Polnisches Barometer 2024. Wo bleibt der Neuanfang? Der Zustand der deutsch-polnischen Beziehungen ein Jahr nach den Parlamentswahlen in Polen, Deutsches Polen-Institut, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Konrad-Adenauer-Stiftung und Institut für Öffentliche Angelegenheiten

*24. Oktober, Berlin*  
Präsentation des Forschungsberichtes und Teilnahme an der anschließenden Diskussion: Deutsch-Polnisches Barometer 2024. Wo bleibt der Neuanfang? Eine Zwischenbilanz der deutsch-polnischen Beziehungen nach einem Jahr Regierung Tusk, Deutsches Polen-Institut, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Konrad-Adenauer-Stiftung und Institut für Öffentliche Angelegenheiten

*7. November, Warschau*  
Präsentation des Forschungsberichtes: Deutsch-Polnisches Barometer 2024 für die polnisch-deutsche Parlamentariergruppe im Sejm

*15. November, Kreisau*  
Präsentation des Forschungsberichtes: Deutsch-Polnisches Barometer 2024, Stiftung Kreisau für europäische Verständigung

*23. November, Warschau*  
Vortrag: Hoffnung und Krise: Die öffentliche Meinung zu den gegenseitigen Beziehungen und den gemeinsamen Herausforderungen. Deutsch-polnisches Barometer 2024, DAAD Warschau

*12. Dezember, Wiesbaden*  
Vortrag und Diskussion mit dem Parlamentarischen Freundeskreis Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Kroatien und Westbalkan des hessischen Landtages zum Thema

aktuelle Lage in Polen und deutsch-polnische Beziehungen

### **Julia Röttger M.A.**

*1. Juli, Online*

Vortrag zu "Lebenszeichen" von Menschen aus Polen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs, Kulturkunde des Mainzer Polonicums (JGU), Mainz

*4. November, Bad Kreuznach*

Vortrag zu polnischen Spuren aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs in Bad Kreuznach und Rheinland-Pfalz, Haus der Stadtgeschichte

### **Christof Schimsheimer M.A.**

*22. April, Mainz, online*

„Kresy“, Polonicum an der Universität Mainz

*15. Mai, online*

Vorstellung von PolenMobil und poleninderschule.de in der Unterarbeitsgruppe „Europapolitische Kommunikation“ der Europaministerkonferenz

*24. September, Darmstadt*

Lehrerfortbildung zur polnischen Geschichte, Deutsches Polen-Institut

*28. Oktober, Mainz*

„Meilensteine der polnischen Geschichte mit dem PolenMobil“, Polonicum an der Universität Mainz

*5. November, Ostritz*

Vorstellung von PolenMobil und poleninderschule.de auf der Fachtagung „Sprache und Geschichte – Polnisch im deutschen Bildungssystem“, KoKoPol Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch

*16. November, online*

„Polens Blick auf seine östlichen Nachbarn in Geschichte und Gegenwart – ein Überblick“

### **Bastian Sendhardt**

*7. März, Leipzig*

Teilnahme an der Podiumsdiskussion Polen nach den Parlamentswahlen: Wie kann ein Rechtsstaat wiederaufgebaut werden? Stiftung Forum Recht

*16. März, Dresden*

Chair und Vortrag im Rahmen der Sektion Polska polityka wobec diasporę jako

fenomen okresu przelomu auf dem Kongress Polenforschung, Dresden

*18. März, online*

Discussant bei der Online-Konferenz Common New Agendas in Turbulent International Environments – German & Polish approaches towards the Eastern Partnership region, Justus-Liebig-Universität Gießen, Jagiellonen-Universität Krakau

*27. April, Berlin*

Teilnahme an der Podiumsdiskussion Zurück nach Europa? im Rahmen des taz lab 2024 Alles Osten. Oder was?, TAZ

*27. Juni, Warschau*

Chair und Vortrag im Rahmen des Forschungsseminars Bridging the 'definitional divide': State-diaspora relations in Central and Eastern Europe, Deutsches Polen-Institut, Centre of Migration Research

*24. September, Krakau*

Vortrag zum Thema Globalne budowanie narodu in der Sektion Polityczny potencjał diasporę. Diaspora jako podmiot polityczny w relacjach z państwem pochodzenia i na arenie międzynarodowej im Rahmen der Migrationskonferenz des Komitees für Migrationsforschung der PAN

*15. Oktober, Berlin*

Vortrag: Polen und Europa, Europäische Akademie Berlin

*16. Oktober, Schwerin*

Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Deutschland – Polen“ komplizierte Beziehungen als Nachbarn und die Möglichkeiten für die Zukunft, Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.

## **Veröffentlichungen**

### **Dr. Andrzej Kaluza**

Wahrheit oder nur Dichtung? Anmerkungen zur literarischen Glaubwürdigkeit, angestoßen durch die Lektüre „Polnischer Abgang“ von Mariusz Hoffmann

Blog des DPI am 17.4.

➔ <https://www.deutsches-polen-institut.de/blogpodcast/blog/wahrheit-oder-nur-dichtung-anmerkungen-zur-literarischen-glaubwuerdigkeit-angestossen-durch-die-lecture-polnischer-abgang-von-mariusz-hoffmann/>

de/blogpodcast/blog/wahrheit-oder-nur-dichtung-anmerkungen-zur-literarischen-glaubwuerdigkeit-angestossen-durch-die-lecture-polnischer-abgang-von-mariusz-hoffmann/

Kaluzas Pflichtlektüren: Kennen Sie Krzysztof Zanussi?

Blog des DPI am 23.9.

➔ <https://www.deutsches-polen-institut.de/blogpodcast/blog/kaluzas-pflichtlekturen-kennen-sie-krzysztof-zanussi/>

Filmkunst in Polen als Ausdruck gesellschaftlicher Debatten, in: OST-WEST Europäische Perspektiven 4/2024

➔ <https://www.owep.de/artikel/filmkunst-in-polen-als-ausdruck-gesellschaftlicher-debatten>

### **Dr. Matthias Kneip**

Trügerischer Frieden. Ein Besuch im Suwałki-Korridor. In: Ost-West. Europäische Perspektiven. 25.Jg. H1/2024. S.73-77.

Das Lachen als Mittel zum Zweck. Polen und ihr Humor. In: Blog Deutsches Polen-Institut. 6.

Reisen mit Matthias Kneip/Podróże z MattShiasem Kneipem. Niederschlesien – im Tal der Schlösser. Dolny Śląsk - w dolinie zamków. In: Polonus. Zeitschrift für die polnische Sprache und den europäischen Dialog. Nr. 10 (2/2024). S.63-66. (zweisprachig).

Bąkiewicz, Marta: Polsko-niemieckie pogranicze w prozie poetyckiej Matthiasa Kneipa (Oder, Die Oder bei Czelin/Zellin, Eine Grenze im Fluss, Weil die Grenze zwischen Deutschland und Polen fließend ist). In: Bąkiewicz, Marta: Literackie Dorzeczce Odry. Wokół narracji polskich i niemieckich twórców po 1945 roku. Poznan/Posen 2024, S. 171-175.

### **Prof. Dr. Peter Oliver Loew**

(Hrsg.): Richard Teclaw: Reportaże z Wolnego Miasta 1929-1930. Gdańsk 2024, 258 S. [= Danzig w Gdańsku, Bd. 5, hrsg. zus. mit Janusz Mosakowski]

Anna Świrszczyńska: Später Zenit. In: Dies.: Ich habe eine Barrikade gebaut. Gedichte. Zweisprachige Ausgabe. Aus dem Polnischen von Peter Oliver Loew, Berlin 2024, S. 241-247.

Widerstand in Polen 1945 – 1989. Ereignis und Erinnerung. In: LaG-Magazin. Lernen aus der Geschichte, 28.8.2024, S. 19-23.

Richard Teclaw – dwa lata z życia gdańskiego pisarza. In: Richard Teclaw: Reportaże z Wolnego Miasta 1929-1930. Przetłóżył Janusz Mosakowski, wstępem opatrzył Peter Oliver Loew. Gdańsk 2024, S. 5-11.

### **Dr. Agnieszka Łada-Konefat**

The Role of Anti-German Messages in the Elections Campaign, in: Max Brändle, Barbara Szelewa-Kropiwnicka (Hrsg.), The Defeat of Populists in Poland. Behind the Scenes of the 2023 Election Campaign, Friedrich-Ebert-Stiftung, Warschau 2024, S.26-29 eng  
➤ <https://library.fes.de/pdf-files/bueros/warschau/21049.pdf>

[zus. mit Jacek Kucharczyk:] Hoffnung und Krise: Die öffentliche Meinung zu den gegenseitigen Beziehungen und den gemeinsamen Herausforderungen. Deutsch-polnisches Barometer 2024 / Nadzieja i kryzys: opinia publiczna o wzajemnych relacjach i wspólnych wyzwaniach. Barometr Polska-Niemcy 2024, Instytut Spraw Publicznych/Deutsches Polen-Institut, Warszawa/Darmstadt 2024

[hrsg. Zus. mit Małgorzata Kopka-Piątek:] Polska ekspertyza wschodnia, Instytut Spraw Publicznych/Deutsches Polen-Institut, Warszawa/Darmstadt 2024

### **Bastian Sendhardt**

Rezension: Vetter, Reinhold: Polen im 21. Jahrhundert. Angekommen im europäischen Gemeinwesen – oder unterwegs auf nationalistischen Sonderwegen?, 254 S., Tectum, Baden-Baden 2023. Neue Politische Literatur 69, 119–121 (2024).

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Medien

### **Ramona Bechauf M.A.**

Interviews und Statements im Rundfunk und in Podcasts: Podcast Stadtradio Göttingen

### **Dr. Andrzej Kaluza**

Interviews und Statements im Rundfunk und in Podcasts: Polskie Radio Kraków

### **Dr. Matthias Kneip**

Interviews und Statements in Zeitungen und Rundfunk: Schwalbacher Zeitung, Schulzeitung „Demokratie“, Regensburger Zeitung, Polskie Radio

### **Prof. Dr. Peter Oliver Loew**

Interviews und Statements in Zeitungen und Zeitschriften: Newsweek (Polen), RND-Netzwerk (div. Zeitungen), Frankfurter Rundschau

Interviews und Statements im Rundfunk und in Podcasts: rbb24, rbb Radio 3, Polnischer Rundfunk, WDR5, Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur, NDR Info, MDR Info, Radio Cosmo,

Interviews und Statements im Fernsehen: Phoenix, Tagesschau24

Interviews und Statements im Internet: Deutsche Welle (poln. Redaktion), Polska Agencja Prasowa, Radio Svoboda, onet.pl

### **Dr. Agnieszka Łada-Konefat**

Interviews und Statements in Zeitungen und Zeitschriften: Süddeutsche Zeitung, Die Welt, Tagesspiegel, Frankfurter Allgemeine Zeitung, MOZ, RND, PAP

Interviews und Statements im Rundfunk und in Podcasts: Deutschlandfunk, DW, RBB24, RBB, Deutschlandfunk Nova, AHK, Radio 3, Radio Cosmo, TOK FM, PR 24, Polnisches Radio deutsche Redaktion, Radio Zet

Interviews und Statements im Fernsehen: Deutsche Welle TV, Tagesschau, Phoenix, TVN, TVP 2, Polsat News

Interviews und Statements im Internet: Euractiv.pl, Deutsche Welle, wp.pl, Table Media, TVN24, AHK Podcast, Sport.pl

## Tätigkeit in externen Gremien, Gutachter-tätigkeiten

### **Dr. Andrzej Kaluza**

Mitglied des Aktionskreises KoKoPol

Mitglied des Konsortiums der Länder-Analysen (Chefredaktion Polen-Analysen)

Mitglied des Themenkreis Kultur der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Stellv. Mitglied des Deutsch-Polnischer Jugendrates

### **Prof. Dr. Peter Oliver Loew**

Jury des Deutsch-Polnischen Preises

Jury des Szpilman-Hosenfeld-Preises

Beirat des Przegląd Zachodni

Beirat der Studia Germanica Gedanensia

Beirat des Rocznik Gdański

Beirat des Museums der Stadt Danzig

Beirat von „Górnośląskie Studia Socjologiczne. Seria Nowa“

Beirat des Kompetenz- und Koordinationszentrums Polnisch (KoKoPol)

Beirat des „Międzynarodowy Ośrodek Badań Interdyscyplinarnych Uniwersytetu Szczecińskiego“ (MOBI)

Beirat von „Porta Polonica“

Beirat des „Zentrum Mittleres und Östliches Europa (ZMOE) an der TU Dresden“

**Dr. Agnieszka Łada-Konefat**

Mitglied des Kuratoriums des Viadrina-Preises

Mitglied des Kuratoriums der Deutsch-Polnischen Gesellschaften, Bundesverband

Stellv. Vorsitzende der Stiftung für deutsch-polnische Aussöhnung

Mitglied des Rats des West-Institutes in Posen

Sprecherin der deutsch-polnischen Expertengruppe bei der Konrad-Adenauer-Stiftung in Polen: „Quriten Kreis“

Mitglied der Kopernikus Gruppe

**Christof Schimsheimer M.A.**

Mitglied im Beirat des Historischen Vereins Rheinhausen

**Bastian Sendhardt**

Gutachter für Friedrich-Ebert-Stiftung

Rezensent für East European Politics and Society

**„Wir wissen viel zu wenig über Polen“**

Ex-Außenminister Heiko Maas äußert sich zu seinem neuen Amt als Präsident des Deutschen Polen-Instituts und zur Politik von Donald Trump

**DARMSTADT.** Heiko Maas ist seit Jahresbeginn Präsident des im Darmstädter Residenzschloss ansässigen...

**Das Filmplakat als eigene Kunstform**

Deutsches Poleninstitut zeigt ab 7. März polnische Werbeplakate fürs Kino

**DARMSTADT** (ba). Im Deutschen Polen-Institut läuft von Donnerstag, 7. März, bis Freitag, 31. Mai, eine Ausstellung mit dem Titel „Die Kunst der polnischen Filmplakate“ in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Düsseldorf, der Dydo Poster Gallery und dem Programmkinno Rex. Ausstellungseröffnung ist am Donnerstag, 7. März, um 18 Uhr mit dem Sammler Krzysztof Dydo (Krakau) im Deutschen Polen-Institut im Residenzschloss Darmstadt.

Polnische Filmplakate zeichnen sich durch ihre Originalität und große stilistische Vielfalt aus, schreiben die Veranstalter in der Ankündigung zur Ausstellung. Sie sind mehr als nur Werbung für die Kunst der bewegten Bilder. Seit Jahrzehnten bilden sie eine autonome Kunstform. Ihre Blütezeit begann in den 1950er Jahren. Das Deutsche Polen-Institut präsentiert mehr als 30 ausgewählte Plakate polnischer Künstler für polnische und internationale Filme, von Klassikern bis zum zeitgenössischen Kino. Zu sehen sind unter anderem Arbeiten

von Andrzej Krajewski, Joanna Górka, Ryszard Kaja, Michał Książek, Patrycja Longawa, Kaja Renkas und Marta Szmyd. Die Plakate stammen aus der Dydo Poster Collection in Krakau.

Im Anschluss geht es zum Programmkinno Rex. Dort wird um 20 Uhr ein Film vorgeführt, der für die Teilnehmer der Ausstellungseröffnung kostenlos ist. Gezeigt wird „Auf Wiedersehen, bis morgen“ von Janusz Morgenstern. Der Film, der etwa 80 Minuten dauert, ist ein subtiles Bild voll sentimentaler Wärme aus dem Milieu der studentischen Jugend in der Wende der fünfziger und sechziger Jahre, als der Kommunismus in Polen noch in vollem Gange war.

„Wir machen einen Liebesfilm, ein Genre, das im heutigen polnischen Kino eher unbekannt und daher schwierig ist, vor allem, wenn es darum geht, das spezifische lyrische Klima einzufangen“, sagte Janusz Morgenstern über sein Filmdebüt. Der später weltbekannte Komponist Krzysztof Komeda schrieb zum ersten Mal Filmmusik.

**Robert De Niro, James Woods, Elizabeth McGovern, Joe Pesci, Burt Young i inni**  
w filmie **DAWNO TEMU W AMERYCE**  
PRODUKCJA: EMBASSY INTERNATIONAL PICTURES N.Y. 1984  
REŻYSERIA: Sergio Leone



Die südpolnische Universitätsstadt Krakau gehört mit ihrem gut erhaltenen historischen Stadtbild und zahlreichen kulturellen Angeboten zu den schönsten des östlichen Nachbarlands. Ex-Deutscher Außenminister Heiko Maas besucht die Stadt. Foto: marie-dm/Stock

**Die ersten Ansichten der Spät-Regierung wie im öffentlichen Rundfunk in Polen alle Führungspolitiker zusammen – sind solche hartem Maßnahmen unvermeidbar?**

Das muss man in Warschau entscheiden. Deutsche ist aber, dass es in der politischen Medien und in der Justiz Entwicklungen gab, die nicht unproblematisch waren. Die Regierung hat vor der Wahl angekündigt, dass man diese Dinge verändern und die Unabhängigkeit der Medien wieder herzustellen will.

**Wie deutlich kann die Polen-Institut zur politischen Instabilität Stellung beziehen?**

Der neue Regierungschef Donald Tusk will das Land, das sich unter der PS-Regierung in hartnäckiger Bildung entwickelt hat, wieder in den vergangenen Jahren geschaffene Strukturen wieder

**Zunächst einmal sollte man die Beziehungen zu einem Land abhängig machen von der Regierung, die es dort gerade gibt – ob sie einem passt oder nicht. Die deutsch-polnischen Beziehungen sollten mittel- und langfristige betriebl. werden. Allerdings muss man, wenn es eine Regierung gibt, die offen ist für eine intensive Zusammenarbeit, die Zeit natürlich ganz besonders nutzen. Ich glaube, das wird auf der politischen Bühne der Fall sein, und wir als Institut können das begleiten. Wir werden uns ganz sicher nicht in die politische Innenpolitik der polnischen Regierung einmischen, aber wir können Verhandlungen schaffen und mehr Begegnungen gibt zwischen der deutschen und der polnischen Gesellschaft. Mein Eindruck ist nach wie vor, dass wir in Deutschland viel zu wenig wissen über Polen, und dass man erkennen kann, dass sich ausgrenzenden Strukturen in beiden Ländern viel näher sind, als es die Politik der letzten Jahre vermitteln**

**Es gibt immer noch Fragen im deutsch-polnischen Verhältnis, die sehr sensibel behandelt werden müssen.**

Heiko Maas, polnischer Botschafter, Polen-Institut

Ich habe schon vor, öfter da zu sein, da wir auch viel von haben. Das Deutsche Polen-Institut wurde ja von der Stadt Krakau untergebracht. Ich würde gerne zwischen dem Saarland und Berlin – vom Saarland aus ist es zur ein Kulturprogramm nach Darmstadt, das kommt mir sehr entgegen. Und vielleicht gehe ich auch mal ins Fußballstadion.

**Welche kulturellen Leistungen von Polen verfallen in Deutschland mehr Aufmerksamkeit?**

Wenden Sie als Präsident häufiger in Darmstadt auf?

Das Interview führte Daniel Bazzyk.

**Bunt, farbig und voller Geschichten**

Die Ausstellung „ABC des polnischen Designs“ am Darmstädter Friedensplatz ist gestartet

Von Bertina Bergstedt

**DARMSTADT.** Ein ganzes Jahrhundert polnisches Design: Das ist bunt, farbig und steckt voller Geschichten, die Alltag, Historie und Politik in Polen spiegeln. Polnisches Design hatte es nicht immer leicht, brachte manches Kultprodukt hervor, polnische Designer hatten Humor. So macht die Ausstellung „ABC des polnischen Designs“ vor allem eines Spaß: Industriedesign, Möbelde-signa, Haushaltsgeräte, Buchbeziehungswesen, Schriftgestaltung, Porzellan, Spielzeug, Leuchtkörper. Von den 100 Exponaten wurden je vier von 25 Buchillustratorinnen und Grafikern ausgewählt, die ihre Ausstellungsstücke mit eigenen Grafiken kommentieren und



Am Friedensplatz ist die Ausstellung „ABC des polnischen Designs“ gestartet. Der Aufbau in quadratischen Modulen schafft einen idealen Rahmen. Foto: Andreas Keim

# Impressum

**Herausgeber:**

Deutsches Polen-Institut Darmstadt  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Residenzschloss  
Marktplatz 15  
64283 Darmstadt

Tel.: +49-(0)6151- 4202-0  
Fax: +49-(0)6151- 4202-10

info@dpi-da.de  
www.deutsches-polen-institut.de

**Redaktion:**

Dr. Andrzej Kaluza

**Gestaltung:**

www.caesar-zeppelin.de

Juli 2025

**Bildnachweise 2024:**

Mona Bechauf: 31  
Mariusz Buczmy: 20  
DPI-Archiv: 28, 33, 34, 36, 37 (alle),  
45, 49, 51, 52, 54, 62  
DUBBEL SPÄTH: 43  
Galeria Dydo: 46 o., 47 o.  
Galerie Netuschil: 9 o.  
GSK Berlin: 4  
Harrassowitz Verlag: 10, 38, 39  
Greta Hoffmann / TU Dresden  
Gérard-Philippe Hoppe: 18 r., 56  
Nicole Humiński: 21 o.  
Instytut Spraw Publicznych: 26, 27  
Andrzej Kaluza: 25  
Daniel Lechowski: 12  
Grzegorz Lityński / DPI: : 5  
Peter Oliver Loew: 46 u.  
Oder-Partnerschaft  
Presseamt Wissenschaftsstadt  
Darmstadt: 9 u.  
Marco Priske: 16, 17, 19  
Moritz Verlag: 47 u.  
Christof Schimsheimer: 22, 23, 24, 48, 49  
Andy Sikora: 13, 14  
Rafał Stefanowski: 43  
Enrico Triebel: 35  
VRM Gmbh & Co. KG (Darmstädter  
Echo): 71  
WFDiF Warszawa: 11  
Dirk Zengel / DPI: 8



